

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 71.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 12. April 1923.

Nummer 29.

Exanisches.

In einer Höhle auf der Stewes Ranch nicht weit von Camp Bullis entdeckten Offiziere letzten Donnerstag Abend die Leiche eines Ermordeten, den man für den seit zwei Monaten vermissten 40 Jahre alten Warrant-Offizier des 8. Ingenieur-Corps von Fort Sam Houston Richard Kouton hält. Lieutenant Arthur V. McCollough und Lieutenant Robert J. Gill vom 2. Ingenieur-Corps hielten sich temporär in Camp Bullis auf, hatten von der Höhle gehört und beschlossen, sie zu erforschen. Gill verfab sich mit einer Batterielampe und ließ sich an einem Seil 40 Fuß tief auf den Grund der Höhle hinab. Unten angelangt, entdeckte er, daß er auf einer verwesenen menschlichen Leiche stand. Er und McCollough begaben sich nach Camp Bullis zurück und meldeten ihren Fund. Eine Untersuchung zeigte, daß es die Leiche Koutons war. Freitag Abend wurde er von einem Leichenbestattergeschäft in San Antonio angestellter Mexikaner mit einer Axtel an einem Seil in die Höhle hinabgelassen; er legte die Leiche in ein Tuch; sie zerfiel in mehrere Teile, wurde hinausgetragen und in einen Metallfarg gelegt. Man glaubt, daß Kouton durch den Kopf geschossen und später in die Höhle hinabgeworfen wurde. Er hinterläßt seine Frau und ein acht Monate altes Töchterlein. Frau Kouton sagt, er habe am 2. Februar nachmittags sein Heim mit Geld verlassen, um Rechnungen zu bezahlen, und sei nicht wiedergekommen. Man nimmt an, daß es sich um einen Raubmord handelt.

In Waco starb im Alter von 65 Jahren Herr Wm. Pugh; er hinterläßt seine Gattin und fünf Kinder. Der Verstorbenen wohnte früher in Thorndale und die Beerdigung fand dort statt.

Diebe brachen in Seguin in den „People's Quality Store“ ein und stahlen Schuhe, Hüte, seidene Strümpfe und Socken, Hemden usw. im Werte von ungefähr \$200.

In Boerne verheirateten sich Herr Arno Harz, Sohn von Frau Ad. Harz, und Frau Winnie Schmidt, Tochter von Frau Ida Schmidt.

Bei Eagle Lake ertrank ein kleines Söhnlein von Lee Grantham in einem Ententeich.

Ein Paar, von dem die Braut 14 und der Bräutigam zwischen 55 und 60 Jahre alt war, wurde letzten Donnerstag in Burnet von Friedensrichter D. B. Wintermann getraut. Die Braut hieß Hattie King und der Bräutigam J. S. McClary; beide waren von Liberty Hill.

In Comfort ist Frau Robert Steves gestorben.

In Boerne starb das sechs Monate alte Baby von Otto Kasten und Frau. Die Beerdigung fand an der Honey Creek statt.

Für die Staats-Feuerwehr Konvention wurden in San Marcos in zwei Tagen mehr als \$3,500 aufgebracht.

Aus Anippa wird uns geschrieben, daß der ausgiebige Regenfall gute Aussichten geschaffen hat für eine große Ernte.

Aus Needville erfahren wir, daß der kleine Nelson, Söhnlein von Hermann Engelhardt und Frau, geb. Schröder, am 4. April nach längerem Krankenlager gestorben ist. Der Kleine war ein Jahr und drei Monate alt.

In der Methodistengemeinde instyle erschienen bei Schluß des Gottesdienstes am Osterfestabend ein zwanzig Mann im Ku Klux Klan-Kostüm und stellten sich vor der Kanzel auf; ein Quartett von ihnen sang

„Throw Out the Life Line“, und einer von ihnen überreichte dem Pastor einen Briefumschlag mit einer Geldgabe und einem Schreiben, worin dem Pastor und dessen Gattin Anerkennung für ihre Dienste ausgesprochen wurde. Ein Mann hielt dann eine kurze Ansprache über den Zweck seines Ordens, und dann marschierten die Besucher wieder hinaus.

Aus Goliad County schreibt Herr G. S. Bruns der Neu-Braunfels Zeitung am 7. April: „Die Wege sind in Goliad County schlecht, und es wird wenig daran gethan. An dem Hauptweg zwischen Goliad und Cuero wird wenig gearbeitet. Die Brücke über den 15 Meilen Cotto wurde bei der Heberschwemmung weggeschwemmt — das ist, glaube ich, über sechs Wochen her — und es ist letztes Jahr nichts daran gethan worden, auch dieses Jahr nicht. Traurige Zustände in unserem gelobten County.“

„Es ist noch wenig Baumwolle gepflanzt, und Corn steht auch nicht gut; Garten nicht besonders. Aber die Hühner thun ihre Schuldigkeit. Gesundheitszustand im allgemeinen ziemlich gut.“

Ein Bericht aus Richmond im „Needville Chronicle“ enthält die Mitteilung, daß der Kaufmann Joe A. Jones, der sich am Grabe seines zwei Wochen vorher gleichfalls freiwillig aus dem Leben geschiedenen Schwagers T. V. Wessendorf erschoss, sich zweimal in die Herzgegend, durch den Arm, in den Unterleib und in den Kopf schoss. Jones war 39 Jahre alt und unverheiratet. Bei Allen, die ihn kannten, war er sehr beliebt. Kummer über den Tod seines Schwagers und Geldsorgen sollen ihn zu der That getrieben haben. Beim Vergräbnis erschien eine Prozession von Ku Klux Klan-Mitgliedern und legte ein aus grellfarbigen Blumen hergestelltes „feuriges Kreuz“ beim Grabe nieder.

Im Distriktgericht zu Austin wurde Foster Bell von Bellville wegen mörderischen Angriffs bei dem Straßenkampf der am 5. September vorigen Jahres in Sealy stattfand, zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Governor Neff hat für den 16. April eine Extra-Sitzung der Legislature zusammenberufen und die folgenden Mahregeln zur Beratung und Annahme unterbreitet: Hinreichende Verforgung der Schulen und Staatsanstalten mit Geldmitteln; Bewilligungen für die nächsten zwei Jahre; wirksame Ermächtigung der Gerichte des Staates, Beamte, die die Gesetze nicht durchführen, aus ihren Ämtern zu entfernen; wirksamere Gesetze zur Durchführung der Prohibitions-Gesetze; sonstige Mahregeln, die der Gouverneur unterbreiten mag.

In einem Kampf zwischen angeblichen Schnapschmugglern und Beamten in der Nähe von Crystal City wurden Pedro Mateis und Jesus Perez erschossen und Manuel Madamade ernstlich verwundet. Die Beamten überraschten die Leute nachts in ihrem Lager und diese begannen zu schießen.

Eine New Yorker Bundes-Grandjury erhob gegen die Great State Petroleum Co. von Texas und zehn Individuen die Anklage, die Post zur Verleitung von Aktienwindel benutzt zu haben. Die Gesellschaft ist mit \$5,270,000 kapitalisiert. Die angeklagten Personen sind: Albert C. Shahan, Albert E. Aid, Harry A. Hart, Wilmer F. Sims, Charles V. Chatelle, Alexander G. Parker, Fred G. Jones, John S. Alderhoff und William G. Osgoodby.

In Fort Worth wurden viele im Delgeschäfte befindliche Personen unter einer von der Bundes-Grand-

jury erhobenen Anklage hin verhaftet. Sie sind angeklagt, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben, um Leute zu verleiten, Delaktien auf falsche Angaben hin zu kaufen.

In Dallas fand am Samstag Abend eine große Parade eines angeblichen Frauenbillsvereins — des Ku Klux Klans statt. Der Verein nennt sich „American Women“ und soll vor etwa einem Jahre organisiert worden sein. Die Straßen waren so mit Zuschauern angefüllt, daß der Verkehr eine Zeitlang unterbrochen war. Die Parade begann um 8:15. Voran ritten drei Reiterinnen mit dem Sternbanner, der Fahne der Republik Texas und der Vereinsfahne; dann kam eine 75 Mann starke Musikkapelle; diese spielte „Onward, Christian Soldiers“. Hinter der Musikkapelle marschierten paarweise die Mitglieder in weißen Kostümen, Mäskeln und Ziwelfaunzen mit roten Quasten. Alle Teile des Staates sollen vertreten gewesen sein. Es war behauptet worden, man würde den Umzug durch Loslassen von Natten, Mäusen und Schlangen führen. Um jegliche Störung zu verhindern, waren 50 Fuß weit auseinander Polizisten aufgestellt worden.

Aus San Juan wird berichtet, daß im unteren Rio Grande — Thal die Einrichtung von vier Camerries und einer Bleifabrik geplant werde.

Sonntag war der 23. Jahrestag der Zerstörung des Austiner Dammes. Als der Geschäftsreisende Will Stogebue von Joatum in seinem Automobile vier Meilen östlich von Schulenberg über ein Eisenbahngeleise fuhr, wurde er von einem Frachtzug getötet; beide Beine waren vom Körper getrennt. Das Auto ist vollständig zertrümmert.

In Wallinger bekamte sich der 22 Jahre alte A. W. Townsend des Mörderdiebstahls schuldig und wurde zu einer Geld- und Gefängnisstrafe verurteilt. Er hatte an einem Abend aus neun Hühnerhäutern ein Automobil voll Hühner gestohlen und diese in benachbarten Ortschaften angeblich für \$19 verkauft.

Die Seguiner Feuerwehr hat die folgenden Beamten gewählt: A. R. Rivour, Chief; A. Solntu, Assistent Chief; A. Wolters, Präsident; W. A. Kram, Vizepräsident; Louis Sebera, Sekretär; J. S. Gerdes, Schatzmeister; George J. Kempen, G. S. Draeger und A. Nolte, Trustees. Die Führer der verschiedenen Abteilungen sind: Walter Bave und Ben Plumberg; Wm. Zubela und R. Reule; Bruno Dietert und Herbert Kape.

In Salt Saba County wurde die Birnen- und Pflaumenernte durch das kalte Wetter um ungefähr 40% vermindert. Apfel- und Pfirsichbäume haben nicht gelitten.

Aus Cibolo wird uns berichtet: Am 8. April wurde durch Pastor Amster das jüngste Söhnlein der Eheleute Fritz Kusch und seiner Ehefrau Ella, geb. Foerster im Hause der Eltern im engeren Kreise getauft. Das Kind erhielt die Namen Goswin, Hilmar, Monroe Kusch. Als Paten waren erwählt die Herren Hilmar Weg und Monroe Schwab, sowie die Frauen Erna Weg und Emma Hartmann. Das freudige Ereignis wurde gebührend gefeiert. Der Pastor durfte kurze Zeit mitfeiern.

Am 8. April schreibt Herr G. S. Bruns aus Goliad County: Die Farmer sind ziemlich alle fest an der Arbeit. Corn ist auf und steht stellenweise ziemlich gut. Baumwolle, die auf war und vor dem Regen gepflanzt war, muß umgepflanzt werden, und

der Samen wird schon ziemlich knapp. Letzte Woche war ich in Nordheim, da sagte mir ein Mexikaner, es sei ein anderer Mexikaner geschossen worden, durch die Brust und durch die Seite. Die Beteiligten sind unter Bond gestellt.

In Cibolo wurde Max Schlather beim Base Ball-Spiel bei der Schule von einem Ball so heftig getroffen, daß ein Rippe gebrochen wurde.

Im Distriktgericht zu Austin begann am Montag der Prozeß gegen John Miller wegen Mordangriffs bei dem Straßenkampf in Sealy letzten September.

In Cibolo wurden Robert Dieg und Rudolph J. Motich als Mitglieder der Schulbehörde für das kommende Jahr gewählt.

In Cibolo fand in der Casino-Halle das jährliche Trophäenfest der Regelerne von Guadalupe County statt; der Cibolo Regelerne gewann die Trophäe, die uns berichtet wird, festelten die Vereine in der nachstehenden Reihenfolge: San Geronimo Harmonie 194, Yorks Creef 207, Barbarossa 222, Cordova 210, Marion 197, Germania 199, Casino 182, Horn 191, Seguin 187, Kägerlust 188, Cibolo 224, Lone Star 180, Scherb 210, Santa Clara 197, Guadalupe 212, American Legion 204, Geronimo 181. Die Trophäe war in den vergangenen Jahren gewonnen wie folgt: Cordova 1908, Clear Spring 1909, West End 1910, Redwood 1911, Scherb 1912, Casino 1913, Seguin 1914 und 1915, Cibolo 1916, Seguin 1917, Geronimo 1918, Barbarossa 1919, Geronimo 1920, Scherb 1921, Casino 1922.

Aus Salem in Victoria County schreibt Herr Christian Fuhrmann am 3. April: „Es scheint, als ob wir ein hartes Jahr werden kriegen — immer Regen, erst alles erfroren, nun verkauft alles — und diese Woche kann hier noch keiner aufs Land. — Ich möchte hier mal anfragen, wo man Tannensamen bekommen könnte. (Tannensamen wird in Texas wohl schwierig zu haben sein, kann jedoch von irgend einer größeren Samenhandlung im Norden bezogen werden. Die jungen Tannenbäumchen gedeihen hier im Winter und Frühjahr, sterben aber während des langen heißen Sommers ab. — D. A.)“

Senator A. J. Birg, County-Richter J. V. Williams und Repräsentant Glenn D. Vaughn reisten nach Austin, um Staatsbehörden für die Anlage einer Biennenzucht-Veranstaltung in Guadalupe County zu interessieren, in welcher hauptsächlich gute Biennenzüchtungen und verbesserte Biennentrassen gezüchtet werden sollen.

Aus Austin wird berichtet, daß am 1. Mai wieder \$1 Staatsschulgeld für jedes Kind im Schulalter verteilt werden wird. Von den bewilligten \$13 sind dann \$10.50 ausbezahlt.

Vorbereitungen für den Bau einer Baumwollfabrik bei Eagle Lake sollen gute Fortschritte machen. Die Fabrik soll 10,000 Spindeln im Gang halten und ungefähr ein Zehntel der in Colorado County erzeugten Baumwolle verarbeiten.

Dallas braucht mehr Wasser und Vorbereitungen werden getroffen für die Anlage eines größeren Reservoirs.

Man schätzt, daß aus den bewässerbaren Feldern an der San Antonio, Walde & Gulf-Bahn diesen und nächsten Monat von 1,150 bis 1,300 Carladungen Zwiebeln verhandelt werden können. Die Zwiebel-ernte in der Gegend von Laredo wird auf 4,000 Carladungen geschätzt.

Der County Clerk von Bexar County hat Heiratscheine ausgestellt

für Rudolph B. Koeming und Louise Collins, für J. W. Schlenning und Frau Helma Schleyer, und für Max Kleinpaal und Frau Marie Kleinpaal.

In Dose hinter dem Kollmer Park Inn in San Antonio entdeckten Prohibitionsbeamte 75 Flaschen Bier. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

In Marion wurde ein Dahnkampfschlag veranlaßt, der mehrere Verhaftungen zu Folge hatte.

Aus Cibolo wird der Neu-Braunfels Zeitung berichtet: Die Damen des Hütelfränkchens verammelten sich Donnerstag im gastlichen Heim von Frau Louis Koppin, wo sie von der lebenswürdigen Gastgeberin auf das Beste bewirtet und unterhalten wurden. — Frau Wm. Schwirth jr., Frau John Jachich und Frau Vina Priam von San Antonio besuchten Herrn und Frau Herrn Schwirth hier. — Feuerwehr-Chef Goege von San Antonio war Freitag hier, um an einer Beratung wegen auszuführender Feuerlöschgerätschaften teilzunehmen. — Herr Rud. Düring war hier, um eine bevorstehende Unterhaltung der „Minnelänger“ von San Antonio hier bekanntzumachen. — Ad. Weisbacher von Smithville besuchte die Familie Edwaid Saecker hier.

Auf dem Tiller-Platz bei Prairie Lea soll nach Del gebohrt werden.

Eine Meile von Glenden in Gonzales County will man diese Woche mit den Bohren nach Del beginnen.

Inbezug auf den Leichenfund in der Höhle bei Camp Bullis wird noch berichtet: In der Nähe des Skeletts wurde ein Revolver, Kaliber 25, gefunden, mit der Nummer 296278. Verwandte Richard Koutons erklären, daß er nie eine solche Waffe eigne. Man forscht in den Geschäften in San Antonio nach, um möglicherweise festzustellen, an wen der Revolver verkauft wurde. Die Angehörigen Koutons glauben bestimmt, daß er ermordet und in die Höhle geworfen wurde und halten es nicht für möglich, daß er Selbstmord begangen habe. Der Revolver enthielt eine leere und fünf geladene Patronen. Nachdem die Leichentreste Koutons aus der Höhle herausgenommen waren, legte man das zusammengebrochene Seil hinter einen Busch. Später soll jemand dieses Seil genommen und Knoten hineingeknüpft haben und daran in die Höhle hinabgeflettert sein. Auch soll im Boden der Höhle seitdem gegraben worden sein. Man hält es für möglich, daß jemand Spuren, die vielleicht zu einer Entdeckung geführt hätten, beseitigen wollte.

Aus Scherb wurde uns (zu spät für letzte Nummer) berichtet: „Die Wege hier sind fast unpassierbar — nicht daß sie so weich sind, sondern weil sie so löcherig sind. Der Dreieinhalbzöllige Regen war wie gewünscht. Die Landschaft prangt im schönsten Frühjahrsgrün. Das junge Korn sieht sehr versprechend aus. Nur sollte man es mit der Baumwolle noch nicht so eilig haben; man pflanzt diese besser etwas später. Es ist in der frühen Baumwolle, wo der Stapelfaktor gezogen wird, der her nach die Spätharrente verdirgt.“

In Sanjon's Lagerhaus in Galveston wurde der Inhalt, bestehend aus 400 Ballen Baumwolle, um \$15,000 bis \$20,000 beschädigt. Der Schaden am Gebäude wird auf ungefähr \$3000 geschätzt.

Bei Geronimo ist Herr Wilhelm Gottlieb Kuhn plötzlich gestorben.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Grovmutters und Großvaters Herrn Robert Sauer ihre Teilnahme erwiesen, besonders Herrn Bodo Solekamp für seine trostreichen Worte am Grabe und für alle die schönen Blumenpenden, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Freunden und Verwandten, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Mutter, Großmutter und Urgrovmutter Frau Marie Bodenman ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch den Nachbarn für freundliche Dienstleistungen, Herrn Pastor Morabinweg für seine trostreichen Worte an der Bahre, sowie für die schönen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit dankend, vom Neu-Braunfels Feuerlöschgerätschaftverein die beim Tode des Herrn August Delfers fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars (\$1,000.00) erhalten zu haben. Walter Preußler, Testamentsvollstrecker.

Zu verkaufen.

6 Zimmer-Wohnhaus, Ede Lee und Willow St., Neu-Braunfels. Bad, Toilet, elektrisches Licht, zwei große Lots, großer Stall. Emil Wochrig, Braden.

Zu verkaufen.

Ein gutes zahmes Pferd, Bugge-Geschirr, Sattel und Expresswagen. Man wende sich an Alwin Dichtinger, R. 4, Box 66, Neu Braunfels, Texas.

Gebrauchte Cars

zu verkaufen: Ein Ford Modellier in exrra gutem Zustande; ein Ford Truck; eine Dodge Touring Car. Alle sehr billig. Gerlich Auto Co.

Haus gesucht.

Wünsche ein Haus mit ungefähr fünf Zimmern zu mieten. Wm. Meienburg, Telefon 521.

NOTICE BY PUBLICATION

THE STATE OF TEXAS COUNTY OF COMAL IN PROBATE COURT THE STATE OF TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published in the Neu Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice: THE STATE OF TEXAS To all Persons interested in the Estate of John Weiss, deceased, notice is hereby given that Chas. Weiss has made application in the County Court of Comal County, Texas, for Letters of Administration on the Estate of John Weiss, deceased, which said proceeding will be heard by said Court on the 7th day of May, 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so. Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 7th day of April, 1923. EMIL HEINEN, (Seal) Clerk County Court, Comal County, Texas.

Texasisches.

Die Bethlehem Steel Company zu Bethlehem, Pennsylvania, beschäftigt in Südwest-Texas mehrere tausend Mexikaner als Arbeiter anzuwerben. Ein Kontrakt für die ersten dreihundert wurde am 3. April zwischen einem Vertreter der Gesellschaft und dem mexikanischen Generalkonsul Alejandro Lubbert in San Antonio abgeschlossen.

In Verbindung mit dem Angriff auf den Geschäftsreisenden A. W. Burleson wurden in Georgetown fünf Männer verhaftet. Friedensrichter Paulson stellte jeden unter \$1,200 Bond. Sheriff Allen hatte eine Belohnung von \$50 ausgeschrieben; Bürger von Taylor und Georgetown drangen darauf, daß eine Untersuchung stattfinden; diese fand in Georgetown statt und die Verhafteten waren vorgeladene Zeugen. Die Angeklagten sind: Chief of Police R. A. Hewitt von Taylor, Murray Jackson, Dewey Ball, Sam Threadgill und Olin Goffitt, alle von Taylor. Die Anklagen lauten auf Angriff mit tödlicher Waffe und Pistolen tragen.

Der „Riesel Künstler“ berichtet, daß Frau Christine Meier dort am Ostermontag eine Reunion ihrer Kinder und Enkel feierte, an der sich 65 Personen beteiligten.

In Gonzales County wurden im März 23 Geburten und 16 Todesfälle beim County Clerk angemeldet.

Als die Frau des Pastors L. N. Barton von Cuero in Austin auf Besuch weite, ließ ihr kleiner Sohn dort vom Hause weg, verirrt sich, und brachte den größten Teil der Nacht im Freien zu; gegen Morgen kam er ganz erschöpft in ein Mexikanerhaus einige Meilen von Austin. Man bestärkte, der kleine würde Lungenentzündung bekommen.

Sheriff Neighbors von Gonzales County hat eine Sammlung von zehn Desinfizierapparaten in Verwahrung, die er nach und nach bei der Ausübung seiner Amtspflichten konfisziert hat.

In Alcoa ist Frau Albert Auch gestorben. Sie hinterläßt ihren Eaten und fünf kleine Kinder.

Bei der Stadtwahl in Joakum wurden 1,632 Stimmen abgegeben; E. C. Koerth, W. A. Jink und L. J. Fitz wurden mit großer Mehrheit als Stadtkommissäre gewählt.

Der deutsche Dampfer „Schleswig-Holstein“ kam vorige Woche über Tampico nach Houston, brachte eine Ladung Papier und lud Baumwolle die für Hamburg bestimmt ist.

In Williamson County sind von der letzten Ernte 83,314 Ballen Baumwolle geerntet worden, mehr als in irgend einem anderen County des Staates. An zweiter Stelle kommt Ellis County mit 82,260 Ballen.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres wurden in Texas 497,226 Automobile und andere Motor-

fahrwerke registriert; eine Zunahme von 114,504 über die ersten drei Monate vorigen Jahres. Im Ganzen wurden voriges Jahr 531,456 Motorfahrwerke in Texas registriert, und man glaubt, daß die Zahl dieses Jahr 600,000 erreichen wird.

Im Heim ihrer Tochter Frau E. C. Sommer in San Antonio starb am 3. April Frau Amalie Suehs im Alter von 80 Jahren; die Beerdigung fand am 4. April in Giddings statt. Frau Suehs hinterläßt drei Söhne, M. C. und W. G. Suehs von Giddings und Dr. P. C. Suehs von Austin; drei Töchter, Frau E. C. Sommer von San Antonio, Frau Selma Schumann von Giddings u. Frau Martha Raescher von Stenedy; ferner 12 Enkel und sonstige Verwandte.

Aus Mitgliedern der aufgelösten Wiener Operetten-Gesellschaft in San Antonio hat sich ein Quintett gebildet, das unter dem Namen „The Minnesingers“ ein zum großen Teil aus englischen Nummern bestehendes Programm vor das Publikum zu bringen beabsichtigt. Die Mitglieder sind Jrl. Mizzie Delorm, Theodor Stolzenberg, Walter Jantuhn, Georg Woertge und Hans Stoger.

A. P. James von Gonzales County, der seit Jahren jedesmal den ersten Ballen nach der County-Hauptstadt bringt, hatte vor dem letzten kalten Wetter im März bereits 100 Acker mit Baumwolle bepflanzt. Die Baumwolle ist auf und scheint gut zu gedeihen, und nur drei oder vier Acker müssen übergepflanzt werden.

In San Marcos wurde Fred J. Erd mit 101 Stimmen Mehrheit über seinen Gegenkandidaten E. L. Thomas als Bürgermeister gewählt.

Governor Neff hat ungefähr 40 Gesetze, die in der letzten Sitzung von der Legislatur angenommen wurden, durch sein Veto außer Kraft gesetzt.

In Moulton wurden Herr Milton Weiners, Sohn von Postmeister L. A. Weiners u. Hilfskassierer einer dortigen Bank, und Jrl. Wasta Cayer von Pastor Saumenam getraut.

Sheriff Petmehy von Gillespie County und 200 Mann suchten zwei Tage lang nach dem 34-jährigen alten Ed. Zummel, der am Dienstag vorige Woche sein Heim verlassen hatte und seitdem vermißt wurde. Zummel war am Donnerstag Abend noch nicht gefunden. Er hatte gesagt, daß er sich nach San Antonio begeben wollte. An die „San Antonio Express“ wurde berichtet, daß Freunde einen Wahrsager (oder eine Wahrsagerin) in San Antonio befragt hatten und den Bescheid erhielten, Zummel habe sich in der Gegend nördlich von Trelchichsburg verirrt.

Im März wurden 137 Köpfe von Hunden und andern Tieren zur Untersuchung an die Pasteur-Anstalt in Austin gesandt. In 54 Fällen wurden Tollwutbazillen gefunden.

Die Zahl der Kinder im Schulalter hat in San Antonio um ungefähr 1,500 zugenommen; nach Bejeitigung doppelt eingetragener Namen werden ungefähr 37,200 Namen auf der Liste bleiben.

In San Antonio ist nach kurzem Kranken Herr Charles Zanert im Alter von 72 Jahren gestorben. Er war in Deutschland geboren und wohnte seit 33 Jahren in San Antonio.

In Fort Worth wurde die Hotelbesitzerin Frau Josephine Azam, die einen Eisenbahnangestellten namens John Shine erschossen hatte, zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Frau behauptete in Selbstverteidigung gehandelt zu haben.

Die Grandjury von Caldwell County weist in ihrem Bericht an Distriktrichter Jeffrey darauf hin, daß Leben und Gesundheit von Erwachsenden und Kindern durch leichtsinniges Automobilfahren gefährdet wird und empfiehlt strenge Durchführung zweidmöglicher Vorschriften, um Unfälle zu verhindern.

In der Nähe von Austin ist Frau Louisa Reigist im Alter von 73 Jahren gestorben. Sie wohnte seit 40 Jahren in Travis County und hinterläßt fünf Töchter und drei Söhne.

In Richmond wurde der Kaufmann Joe A. Jones erschossen auf dem Friedhofe gefunden.

Von Pastor S. Varnoske wurden in Geromino ehelich verbunden Herr Edmund Henze und Jrl. Leona Semme.

Inland.

Beil es ihm nicht möglich war, Arbeit zu bekommen und er deshalb seine Hochzeit hinauschieben mußte, erhängte sich in Toledo, Ohio, der 57-jährige Emil C. Kappold, ein Bruder, früher in Pittsburgh wohnhaft, an einem für Anzeigen benutzten Bretterzaun im Armory Park. In des Toten Hand fand man ein Testament, das das Datum des 20. März trug, in der seine Braut zu seiner Testamentsvollstreckerin ernannt wurde, mit der Bestimmung, daß sie \$115 erhalten und daß der Rest des Geldes, nach Abzug der Beerdigungskosten, an seine zwei Kinder in Ann Arbor gehen solle.

Es wird bekannt, daß Henry Ford 125,000 Aker Kohlenländereien am Kentucky-Fluß in Clay und Leslie Counties in Kentucky aufkaufte. Der Preis soll zwischen \$12,000,000 und \$20,000,000 gewesen sein.

Aus Dayton, Ohio, wird berichtet: Mit einer Schnelligkeit von 234,24 Meilen die Stunde flog Lieutenant A. L. Maughan in einem Aeroplane über einen Einholimeter-Flugplatz. Dies ist eine größere Schnelligkeit, als die in dem offiziellen Beford des berühmten französischen Fliegers Sadi Lecointe, die 233,01 Meilen pro Stunde betrug, doch gehen unoffizielle Zahlen noch höher. Lieutenant Maughan soll selbst im letzten Herbst einmal beinahe 250 Meilen die Stunde gefahren sein. An der mexikanischen Grenze soll ein Armee-Aeroplane während eines furchtbaren Sandsturmes mit 250 Meilen Geschwindigkeit die Stunde geflogen sein.

Ausland.

Aus London wurde am Dienstag berichtet: Heute Abend ging in Queens Hall eine große Arbeiterkundgebung vor sich, und die deutschen und französischen Delegaten gaben einander öffentlich die Hand. Ramsay MacDonald, der Führer der Arbeiterpartei im Hause der Gemeinen, sagte in einer Rede: „Ich hoffe, daß infolge des Zusammenkommens der sozialistischen Mitglieder der Parlamente die Annäherungen zur Öffnung von Unterhandlungen Erfolg haben werden wird, die sowohl Deutschland wie Frankreich annehmen kann. Ich weiß, daß solche Annäherungen jetzt vor sich gehen.“ Der französische Delegat Longuet erklärte, daß die Arbeiterpartei Frankreichs vollständig gegen die französische Politik im Ruhrgebiet sei.

Weg mit dem Jucken!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerprungene Gänge, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei B. G. Voelcker & Son.

Der Schacher im Zuckermarke.

Der Bericht über den günstigen Ausfall der hawaiischen Zuckerernte sollte dem schmählichen Schacher, der seit einiger Zeit im Zuckermarke getrieben wird, ein Ende machen. Die ganze Aufblähung der Preise des Rohzuckers, welche den Zucker-Raffineuren als Vorwand diente, den Preis ihres Produktes auf neun Cent zu treiben, hatte ihren Grund in den Berichten über die kubanische Zuckerernte, welche besagten, daß dieselbe hinter der letztjährigen zurückbleiben und nicht hinreichen würde, um den jährlichen Bedarf zu decken.

Fühend auf diesem Berichte, sind Versuche gemacht worden, und zwar erfolgreiche Versuche, die Großhändler, die Kleinändler und die Konsumenten zu alarmieren, und dies angesichts der Tatsache, daß der Ueberfluß vom letzten Jahre hinreicht, irgend einen Ausfall in der Rohzuckerernte zu decken, so daß durchaus kein Grund zu Besorgnissen oder für das Vorgehen der Raffineure vorlag. Die letzteren wissen gut genug, daß keine Gefahr eines Mangels vorliegt und daß die Preisserhöhungen durchaus ungerechtfertigt waren.

Und nun kommt aus Honolulu die Nachricht, daß die dortige diesjährige Ernte so bedeutend größer ist als die vorjährige, daß sie hinreicht, um den ganzen Ausfall in der kubanischen Ernte zu decken — wenn überhaupt

ein solcher Ausfall existiert. Wenn dies eine richtige Abschätzung der Rohzuckerernte der pazifischen Inseln ist, dann wird es in diesem Jahre keine Knappheit des Weltbedarfs an Zucker geben, mit der Wahrscheinlichkeit, daß, falls der Konsum nicht die veranschlagte Quantität übersteigt, der Ueberfluß am Ende dieses Jahres größer anstatt geringer sein wird als vor einem Jahre.

Falls die vorgeschlagene kongressionale Untersuchung zur Tatsache werden sollte, was zu hoffen und zu erwarten ist, dann würde der Untersuchungsausschuß in den Trümmern der fiktlichen Manipulierung der Preise des kubanischen Rohzuckers und der des daraus folgenden raffinierten Zuckers reiches Material finden. Dies bietet den Untersuchern ein Feld, welches gründlich bearbeitet werden sollte. Grundlose Preistreiberie mit wichtiger und unbedingt notwendigen Lebensmitteln erheischt zum mindesten ebenso energisches Eingreifen seitens der Regierung wie die Steigerung des Gasolinpreises für Automobile. Sie sollte rücksichtslos an den Pranger gestellt und mit der vollen Strenge der Bundesgesetze bestraft werden. (Phil. G. D.)

Washingtons einziger Wit.

George Washington soll in seinem Leben nur einen einzigen Wit gemacht haben, als im Kongreß über die Errichtung eines stehenden Heeres beraten wurde, beantragte ein Abge-

ordneter, daß das Heer nie mehr als 3000 Mann stark sein dürfte. Da erhob sich Washington und verlangte als zweite Bestimmung dieses Gesetzes: „Eine feindliche Armee darf höchstens 2000 Mann stark das Land betreten“, und erzielte damit das einzige Mal in seinem Leben allgemeine Geiterkeit.

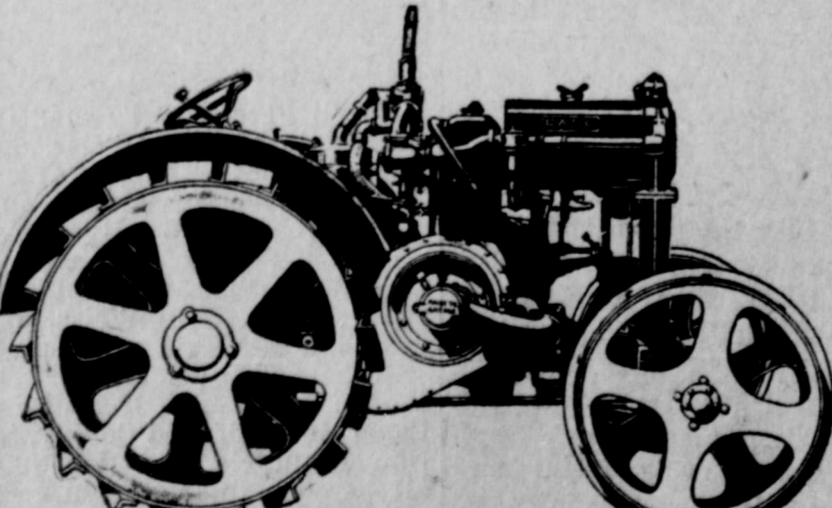
Nacht schnelle Fortschritte.

Man merke sich dieses: Nierenleiden entwickeln sich so schnell, daß sie einen festen Halt haben, ehe man sich dessen bewußt ist. Prompte Aufmerksamkeit sollte den leichtesten Symptomen eines Nierenleidens zugewandelt werden. Hat man dumpfe Rückenschmerzen, Kopfschmerz, Schwindelanfälle, ist man beständig müde und abgemattet, oder arbeiten die Nieren nicht richtig, sind ihre Funktionen unregelmäßig und von Schmerz begleitet, so verschaffe man sich sofort ein gutes Nierenmittel. Bewohrer Ihrer Stadt empfehlen Doans Nierenpillen. Lesen Sie das nachfolgende Zeugnis eines Neu- Braunfelsers: „Emil Kohlenberg, Schreiner, 310 Castell-Strasse, sagt: „Ich litt an schwachem Rücken, durch Ueberheben verursacht. Wenn ich mich bei der Arbeit bückte, schossen mir scharfe Schmerzen durch die Nieren. Manchmal war ich mit zu häufigen Nierenfunktionen befüßt. Ueber Rücken noch Nieren haben mich geplagt, seitdem ich zwei Schachteln Doans Nierenpillen genommen, die ich in Voelcker & Sons Apotheke kaufte.“ — Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht einfach ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Kohlenberg hatte. Foster - Wilburn Co., Wfks., Buffalo, N. Y. Ado.

B. E. Voelcker & Son
PHARMAGISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS
Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
Telephon 14 und 321

Curt Linnartz
Händler in
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen,
Töpferwaren, Bekwaren u. s. w.
Der höchste Marktpreis wird für Butter
und Eier bezahlt.

Chris Herry
Staple & fancy Groceries
Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für Farmprodukte.
Prompte und höfliche Bedienung.
Freie Ablieferung aller Waren in der Stadt.
Telephon No. 509
812 San Antonio St.



Ich habe die Agentur für die
J. I. CASE THRESHING MACHINE COMPANY
Tractors, Dreschmaschinen, Heupressen
Auch Road Graders
WESLEY ROSENBERG
Bracon — — — — — Texas

Sichere Geld-Anlage
Wir offerieren Texas County- und Stadt-
Bonds und Warrants, in Summen von \$500
aufwärts. Bitte nachzufragen bei
Repräsentiert J. L. Arlitt,
Bond und Warrant Dealer,
Austin, Texas. **Adolf Stein**
Neu-Braunfels, Texas.

Joseph Faust, Präsident. Walter Faust, Kassierer.
H. G. Henne, Vice-Präsident. Hanno Faust, Hilfskassierer.
Jno. Marbach, Vice-Präsident. B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer

THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels
Kapital und Ueberfluß \$200,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Direktoren:
S. Dillinger, George Siband, John Faust, Joseph Faust,
Walter Faust, Dthmar A. Gruene, S. G. Henne,
John Marbach, Otto Reinartz.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

The Brown Rawhide Whip Co.
On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square
Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Weibles, Pflegsche, leberne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Game Straps, Beissen, Sättel usw.
Kente kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.
Das hat seinen guten Grund
Wir würden Ihre Kundhaft schätzen.

Lokales.

Das Krause-Gebäude an der Westseite der San Antonio-Strasse und der Plaza ist abgerissen und bald wird ein stattlicher Neubau dort entstehen, dessen Kosten auf \$40,000 veranschlagt sind. Die Bauart der alten Mauern zeigte, daß diese bald nach der Gründung der Niederlassung errichtet wurden; jedenfalls war das Gebäude damals eines der hervorragenden an der Plaza. Die Plaza war noch vor dreißig Jahren bei Regenwetter unpflasterbar, und früher stand ungefähr in der Mitte ein aus Fuderstümmen errichtetes turmartiges Gerüst mit einer Kugel, womit Sturm geläutet wurde, wenn Indianer sich in der Nähe der Stadt zeigten, Feuer ausbrach oder auf sonstige Veranlassung die Bewohner zusammengerufen werden mußten.

Auf dem Grundstücke des Herrn E. P. Stein an der Comal-Strasse werden hübsche neue Wohnhäuser gleich viertelstübenweise gebaut, und auch in andern Stadtteilen herrscht rege Bautätigkeit. Neu-Pransfels wächst und wird immer schöner.

Ein so später Frühling ist für Texas etwas Ungewöhnliches; die Bäume beginnen eben erst auszutreiben und in Gärten und Feldern ist noch alles weit zurück.

In der zweiten Ward an der Wäldenstraße läßt Herr Fred Pfeuffer sich ein schönes Wohnhaus bauen.

Eine Stadt ist großenteils, was die Bewohner daraus machen, und von selbst wächst aus städtischem Boden selten etwas Gutes. Eine wertvolle Bereicherung des Stadtlebens bildet gute, anspruchsvolle Unterhaltung einer Art, die Jung und Alt mit dem Leben und Denken der übrigen Welt bekanntmacht. Solche Gelegenheiten bietet die heute beginnende Chautauqua in reicher Fülle; ihre Hiesigen verdanken wir der Opferwilligkeit von hundert oder mehr Bewohnern, die in praktischer Weise sich für den gefunden Fortschritt unserer Stadt betätigen.

Das Programm, kurzgefaßt, ist wie folgt:

Donnerstag, 12. April, 8 Uhr abends: „Turn to the Night.“ Das beste amerikanische Schauspiel seit „The Old Homestead“ und „The Music Master.“

Freitag: Nachmittags 2:30, Alice Louise Shrode, und „Musical Lecture Demonstration“ von Evelyn McClusky; abends wieder ein Vor-

spiel von Alice Louise Shrode und ein Vortrag von Dr. Ag. Moon Owen, Redakteur der täglichen chinesischen Zeitung in San Francisco, über „China und den künftigen Frieden des Stillen Ozeans.“

Samstag, nachmittags Konzert von Mixers Orchestral Quartet; abends Konzert der gleichen Künstlergesellschaft, mit dem hervorragenden amerikanischen Tenorfänger James Hamilton.

Sonntag Nachmittags, „Cartoon Lecture“ von Beatrice Stuart Welles; abends Vortrag von dem soeben aus Europa zurückgekehrten australischen Schriftsteller und Dichter Tom Strenghill über „Die neue Wiedergeburt der europäischen Zivilisation.“

Montag Nachmittags: Konzert-Vorspiel der Winifred Windus-Gesellschaft, mit dem Pianisten Guy Mariner aus Neu-Seeland und der schottischen Violinistin Leslie Taylor; dann der „Children's Magic Circus“, gegeben von Edna Belle Rubin und den Mitgliedern der „Junior Chautauqua“; abends Klavier-Programm der Winifred Windus Company.

Dienstag Nachmittags, Prinzessin Te Ata und Gesellschaft, Indianische Legenden und interpretative Tänze. Abends Vorspiel derselben indianischen Künstlerinnen, und Vortrag des Dichters und Schriftstellers Samie Heron „Aufbau besserer Geschäftsvhältnisse durch Aufbau besserer Menschen.“

Mittwoch nachmittags und abends, Konzerte von Thavios Expositior-Pand, abends unter Mitwirkung der Opernsängerin Millian Cummings (Sopran), George Smith (Bariton) und Maxim Prodi (Tenor).

Gewiß ein reichhaltiges und interessantes Programm! Nur durch die Organisation einer Chautauqua-Gesellschaft können solche Attraktionen und Unterhaltungs- und Bildungsgelegenheiten in den Bereich der Minderbemittelten gebracht werden.

In San Antonio ist die Gattin unseres früheren Kongressrepräsentanten Carlos Bee im Alter von 49 Jahren gestorben. Frau Bee war eine Schwester des früheren Generalpostmeisters der Vereinigten Staaten Albert Sidney Burleson.

Geschätzte Besucher der Neu-Pransfeler Zeitung waren Herbert Frieß, Walter Zipp, Gottl. Zipp jr., N. Schwandt, Alex Hofmann, Frau Aug. Mey, Waldemar C. Conrad, Otto Soehring, Hy Streuer, Frä. Edna Moeller, Hermann Gaase, —

Strueger, C. L. Pfanstiel, E. Stuba, Walter Zolt, C. J. Braswell, Paul Zahn, Dr. R. C. Reynolds, Paul Lindemann, Chas. Groente jr., E. J. Weisser, Frau Ernst Foerster, Zoe Meining, Oscar Gaas, Will Coenen, Emil Heinen, Frau Wm. Verlich, Frau Olga Ludwig, Walter Breustedt, Hermann Erler, Gust. Kust jr., S. Plumeyer, Otto Rohde, Chas. Bruenner, L. C. Borgfeld, Edwin Kramme, Edward Arnold, F. Waldschmidt, Frä. Minnie Reinar, Walter Brinmann, F. C. Hoffmann, W. A. Gohstadt, Dan Reeh, L. S. Scholl, Chautauqua-Superintendent Price, Herbert Zipp, Frau Alvine Stempel, S. A. Wagenführer, —

Wojman, Rud. Elbert, J. B. Rosen-berg, und viele Andere.

Brief aus Deutschland.

Herr Hermann Gaase war so freundlich, der Neu-Pransfeler Zeitung folgenden Brief zum Abdruck zu überlassen. Der Brief war eingeschrieben und mit Postmarken im Betrage von 530 Mark frankiert.

Pielefeld, 12. März 1923.
Lieber Onkel, Tante und Verwandte!
Zunor gestattet mir, daß ich mich Euch allen als Eure Nichte Laura vorstelle. Lieber Onkel, vielleicht erinnert Du Dich meiner noch von meinem letzten Besuch vor 23 Jahren in Deutschland. Ich bin die jüngste Tochter Deines Bruders Adolf. Wie es Dir vielleicht noch bekannt sein wird, waren wir vier Geschwister und zwar: Adolf, Emil, Paula und ich. Leider sind unsere Brüder nicht mehr unter den Lebenden. Beide sind beim Militär gestorben. Damals, lieber Onkel, war ich noch ein Schulkind von sechs Jahren, als Du hier warst, und ich entsinne mich noch so gut, wie Du mich mitnehmen wolltest nach Amerika. Heute, lieber Onkel, kann ich Dir verraten, möchte ich mit einem Sprung bei Euch im Lande sein, denn die vielen Reisen, Entbehrungen usw., welche wir hier durchzumachen haben, noch zumal als ungeschuldige Menschen, sind kaum zu ertragen.

Lieber Onkel und Tante, ich bin jetzt schon im achten Jahre glücklich verheiratet, habe aber bis jetzt noch keine selbständige Wohnung; wir suchen nun schon seit Kriegsende, als mein Mann heimkehrte aus Palästina, eine Wohnung. Da sämtliche Wohnungen der Zwangswirtschaft unterliegen, ist es doppelt schwer eine solche zu bekommen. Wir wohnen daher immer noch bei unseren lieben Eltern. Selbst in unserem eigenen Hause können wir keine Wohnung bekommen. Da neuerdings durch die Verlegung des Ruhrgebiets durch die Franzosen sämtliche Wohnungen außerhalb des Einbruchgebiets für die Flüchtlinge von dort beschlagnahmt sind, ist es nun schon gänzlich ausgeschlossen, in aller nächster Zeit eine passende Wohnung zu bekommen.

Leider ist nun wieder durch diese neue Verlegung ein großer Teil der deutschen Bevölkerung unterdrückt worden. Wer sich den Anordnungen der Franzosen nicht fügt, wird mit schweren Strafen beziehungsweise Erschießen erledigt. Es ist daher doppelt schwer für uns Deutsche, uns von einer schwarzen Masse Menschen tyrannisieren zu lassen.

Liebe Verwandte, um mich nun aber etwas kürzer zu fassen, will ich Euch noch einiges von den Lebensverhältnissen schildern hier im Lande. So verdient hier heute nach dem Dollarstand ein Handwerker den Tag, also acht Stunden, 1/2 Dollar. Das sind gleich nach unserem Gelde neuntausend Mark. Jetzt kostet ein Brod von sechs Pfund fünfzig Mark, ein Pfund Butter siebentausendfünfhundert Mark usw. Ein Paar Schuhe kosten etwa 80,000 bis 100,000 Mark, ein Anzug 200,000 bis 300,000 Mark. Es sind dieses so einige wahre Auszüge, welche doch der Mensch zum täglichen Gebrauch benötigt. Nun aber steigen diese Preise nicht mehr wöchentlich, nein, täglich, fast stündlich möchte man sagen, und in diesen ungeheuren Verhältnissen leben wir schon mehr als drei Jahre.

Lieber Onkel und Tante, ich komme jetzt eben zurück auf Deine Schwägerin und Schwägerin Herrn Schwegler und Frau, welche im vorigen Jahr leider nur auf zwei Tage bei uns waren. Ihr glaubt nicht, wie sehr wir uns alle gefreut haben, einige Stunden mit Piepenbrinks verleben zu dürfen. Leider haben wir die Adresse von Piepenbrinks nicht hier behalten. Da wir beabsichtigen, Euch sowohl wie Piepenbrinks in der nächsten Zeit ein Bild von uns zukommen zu lassen, bitte ich Euch, die Adresse von Piepenbrinks uns bei Gelegenheit zuzuschicken.

Nun, lieber Onkel und Tante, es würde mich und meinen Mann, sowie unseren kleinen Hans - Werner ja auch, riesig freuen, wenn wir Euch in diesem Jahre in Deutschland begrüßen dürften. Lieber Onkel und Tante, wir möchten Euch verraten, daß mein Mann und ich mit unserem fünfjährigen Buben die Absicht haben, auch nach Amerika auszuwandern, und da wäre es uns eine doppelte Freude, wenn wir uns mündlich über unseren Plan beraten könnten, denn ich glaube, lieber Onkel und Tante, wir würden uns ganz gut dort bei Euch einleben. Mein Mann ist Sattler und Polsterer von Beruf. Selbiger ist der älteste Sohn von Wilhelm Seiwinkel und zwar der Halbbruder von Herrn Heinrich Höfe dortselbst, leider ist Herr Heinrich Höfe auch schon einige Jahre tot. Aber sein Sohn Wilhelm und die anderen Kinder leben doch wohl noch.

Nun zum Schluß, lieber Onkel und Tante, bestätige ich auch den Empfang Deines lieben Geschenkes, welches uns zu Weihnachten alle sehr erfreut hat. Unser lieber Vater hat alles proportional verteilt, und so danke ich Dir, sowie mein lieber Mann Euch herzlich für alles Gute. Nun, lieber Onkel und Tante, möchte ich Euch doch bitten, uns mitzutheilen, ob Ihr Euch schon entschlossen habt, in diesem Jahr nach Deutschland zu kommen. Solltet Ihr von einer Reise nach hier Abstand nehmen, so habt doch die Freundlichkeit und schreibt mir, wie Ihr Lieben über unser Borken denkt. Denn wie ich schon oben erwähnte, ist es hier in Deutschland für uns sehr schwer weiter zu kommen, und deshalb, lieber Onkel und Tante, möchte ich Euch doch herzlich bitten, uns bei unserem Vorhaben zu unterstützen. Wir verpflichten uns, alles wieder gut zu machen, was Ihr Lieben an uns thun würdet.

In der Hoffnung, daß Euch unsere Zeilen bei besserer Gesundheit antreffen mögen, sehen wir Eurer lieben Antwort mit großer Freude entgegen, und grüßen Euch alle herzlichst mit den besten Wünschen.

Eure Nichte
Laura.
Freundliche Grüße unbefannter-
weise!
Willy Seiwinkel.

Die Mumien der Peruaner.

Wie die alten Ägypter, so pflegten auch die alten Peruaner ihre Toten in Mumienform beizusetzen, und hier wie dort, in Ägypten wie in Peru, hat es das außerordentlich trockene Klima des Landes mit sich gebracht, daß sich die so Begrabenen nebst den Beigaben, welche man ihnen auf ihrer Reise ins Jenseits mitgab, bis in die Gegenwart recht gut erhalten haben.

Die Mumien der alten Ägypter waren wesentlich sorgfältiger und dauerhafter zu dieser Reise ausgerüstet als diejenigen der Peruaner. Sie wurden in Grabkammern beigelegt, die Fürsten sogar in den Pyramiden, welche den Jahrtausenden trotzten, ferner wurden die Mumien der Ägypter in steinernen oder hölzernen Särgen eingeschlossen, die ebenfalls dauerhaft gebaut waren, wovon man sich in unseren ägyptischen Museen überzeugen kann. Endlich wurden diese Mumien durch Leinwandbindenumwicklung sowie durch eine sorgfältige Präparierung mit Asphalt usw. vor dem Verfall soweit wie möglich geschützt, sodaß sie uns oft in ziemlich gutem Zustand erhalten sind.

Von alledem ist bei den peruanischen Mumien kaum etwas zu finden. Sie wurden in unterirdischen Grabkammern, huacus, beigelegt, die aus ein paar Brettern zusammengefügt waren. Ferner waren sie in Zeughüllen eingepackt und mit Stricken umschmürt, sodaß sie meistens wie ein

Palet aus Sackleinwand aussehen. Wenn man ein solches Mumienpalet auswickelt, findet man die Mumie oft in zahlreiche bunte Stoffe gewickelt und mit einer Anzahl Beigaben versehen, besonders Tongefäßen, Metall- und Holzgeräten, Schmuckstücken usw.

Manche Mumienbündel sind auch ein wenig verziert, und zwar durch einen nachgemachten Kopf aus Zeug sowie Spinnroten mit Federkreuzen.

Die Mumien der Peruaner wurden, soweit man sie bisher untersucht hat, offenbar keinem Verfahren zum Zweck ihrer besseren Erhaltung unterworfen, wie dies in Ägypten der Fall war. Man schnürte sie in hochender Stellung in die Mumienbündel; es kommen aber auch Befestigungen in gestreckter Körperlage vor. Ueber die Sitte der Totenbestattung in Ägypten, wie wir sie auch häufig im vorgeschichtlichen Europa finden, ist vielerlei geschrieben worden. Man hat insbesondere die Vermutung aufgestellt, daß das Zusammenschließen die Toten daran verhindern sollte, wiederzukehren und die Lebenden zu belästigen. Vielleicht aber haben auch noch andere Erwägungen bei der Entlebung dieser Sitte mitgewirkt. Man hat bei manchen Völkern, und wahrscheinlich auch bei den Peruanern, die Toten oft in großen Gefäßen beigelegt, so z. B. in einigen Gegenden Südbrasiens in Tongefäßen. Es war in solchen Fällen, aber auch bei einer Beisetzung in kleineren Erdgruben, offenbar das gegebene, die zu Verwesenden in möglichst keine Bündel zusammenzuschließen, und dies geschah am besten, wenn man ihnen eine hochende Stellung mit angezogenen Armen und Beinen gab.

Die Mumien der Peruaner werden oft in großen Grabfeldern gefunden, sie haben sich infolge des trockenen Klimas des Landes recht gut gehalten, obwohl, wie gesagt, keinerlei Maßnahmen zu ihrer Erhaltung getroffen wurden. Und doch sehen wir sie „mit Haut und Haar“ vor uns. Die Peruaner hatten offenbar eine hellbräunliche Hautfarbe und dunkel-

braunes ziemlich schlichtes, nicht allzugrobes Haar. Sie verunstalteten in manchen Fällen ihre Schädel dadurch, daß sie von vorn nach hinten sich flach oder röhrenförmig zusammendrückten. Bei einigen Mumien sind die Augen durch Leintuchhaugen ersetzt. Aus den Beigaben der Mumien können wir uns die Tracht der alten Peruaner deutlich vor Augen führen, ferner können wir uns durch die erhaltenen Geräte und Gefäße ein ungefähres Bild von ihrem Leben und Treiben machen.

Manche Mumien tragen turbanartig geflochtene und mit Goldblech usw. verzierte Hüte, manche vor dem Gesicht eine goldene oder silberne Maske; ähnlich wie auch goldene Totenmasken im alten Ägypten vorkommen. Sehr zahlreich sind uns Gewänder und Gewandteile in den Gräbern der alten Peruaner erhalten, besonders die ärmellosen Hemden, welche als hauptsächlichste Kleidungsstücke dieser alten Indianer gelten können.

Zeugnis.

Ein Theaterdirektor gab einem scheidenden Schauspieler folgendes Empfehlungsschreiben an einen Kollegen: „Er spielt Macbeth, Hamlet, Faust und Willard. Letzteres am besten.“

Mit Rheumatismus darnieder. „Vor drei Jahren lag ich, infolge einer Erkältung, mit Rheumatismus darnieder“, schreibt Herr C. L. Strom von Albert Lea, Minn. „Es hatte sich in meinen Beinen festgesetzt, so daß ich nicht gehen konnte und in einem Rollstuhl nach meinem Geschäft gefahren werden mußte. Fünf Flaschen Forni's Arterienmittel haben mich vollständig von meinem Leiden befreit.“ Wegen seiner vorteilhaften Wirkung auf die Nieren und andere Ausscheidungsorgane wird dieses geistverprobte Kräuterheilmittel bei allen Arten rheumatischer Schmerzen erfolgreich angewandt. Es ist keine Apothekermedizin; besondere Agenten liefern es. Man schreibe an Dr. Peter Farnes & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

The Guaranty State Bank of New Braunfels
Kapital \$50,000.00
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundschaft wird geschätzt

Beamte		
Emil Heinen, Präsident	Gilbert O. Reinarz, Kassierer	
R. B. Richter, Vice-Präsident	Fred Zausch, Stillskaffierer	
Chas. Reinarz, Vice-Präsident		
Direktoren		
Otto Bodemann	Emil Heinen	Gust. Reinarz
Carl G. Braune Sr.	Alfred R. Rothe	E. P. Stein
Louis Forshage	R. B. Richter	Aug. Zimmermann jr.
	Ed. Rohde	Fred Zausch

Als Hausmittel gebraucht nur das beste Puretest

Aspirin, 25c, 50c und \$1.00
Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25
Castor - Oil, 15c, 30c, 50c, \$1.00
Peroxide Hydrogen, 25c
Bird Seed, 35c
Cream of Tartar, 40c
Glycerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c
Mineral - Oil, \$1.00
Rubbing Alcohol, \$1.00
Witch Hazel, 75c

H. V. Schumann
Regall Store

Electric Shoe Shop
Gegenüber von Zeitungs-Office
529 Seguin-Strasse, P. O. Box 835
New Braunfels, Texas
Schuhe repariert, während Sie warten
Wir verwenden das beste Material und arbeiten mit „Lands“ - Maschinen
Mäßige Preise. Arbeit absolut garantiert
Arbeit vom Lande und Postbestellungen eine Spezialität
Wir verkaufen Armees - Arbeitsschuhe
J. C. Outjas, Eigentümer

Es gibt andere Sorten —
aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes
Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.
New-Braunfels, Texas

Kuersten Auto Co.
Gottl. Zipp's Gebäude, Seguin-Strasse.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Kuersten,
Telephon 476. Eigentümer.

Fleisch und Fleischwaren
Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE PLAZA CITY
Phone 160 Phone 63 Phone 157

MEAT MARKETS

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

12. April 1925.

W. F. Oheim, Redakteur.
B. F. Hebergaal, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$1.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Gerechtigkeit ist gut, aber edle Nachsicht dazu ist besser.

Auf dem kleinsten Automobil ruht nicht immer die kleinste Hypothek.

Alles, was man braucht, wird teurer, doch soll das Pfund Radium um \$30,000,000 billiger geworden sein.

Wollen nördliche Kollegen über gewisse „Spitter“ im Süden sich ereifern, so sollten sie den „Palken“ im nördlichen Herrin nicht übersehen.

Wir Städter vernachlässigen die edle, gesunde, einträgliche Gartenbaukunst dermaßen, daß unsere Nachkommen glauben, Gemüse wachsen in Klammern.

Bücher werden geschrieben und Reden gehalten zum Ruhm des großen Komponisten Richard Wagner, Zeitungen und Zeitschriften in allen Ländern sind seines Lobes voll — aber seine betagte Witwe läßt man hungern.

Solange ein Fiel fiedt, schafft er nichts Nützliches, und einem Menschen geht's oft ebenso.

Währenddem wir beim Amerikanisieren sind, sollten wir nicht verfehlen, unseren Legislativmitgliedern ans Herz zu legen, vor dem Gesetzgebern die Konstitution durchzuführen.

Vom 12. Juni an darf man auf den Landstraßen mit einer Schnelligkeit von 35 Meilen in der Stunde

fabren. Das bedeutet jedoch nicht, daß man so schnell fahren muß.

Tägliche Zeitungen melden, der britische Thronfolger sei achtmal von Pferden abgeworfen worden. Der gesunde Pferdebestand kennt eben keinen Unterschied zwischen gewöhnlichen Menschenkindern und solchen, die mit Titeln und Orden belastet sind.

Neue Automobilgesetze.

Die Legislatur hat drei neue Gesetze erlassen, die für die Besitzer von Motorfahrzeugen von Interesse sind. Diese Gesetze treten am 12. Juni in Kraft und enthalten folgende Bestimmungen:

Gebühren.

Für die Registrierungen von Motorfahrzeugen, die zu Beförderung von Personen dienen, müssen folgende Gebühren entrichtet werden:

Für ein Gewicht bis zu 2,000 Pfund; 40c für jedes 100 Pfund und 17 1/2c für jede Pferdekraft.

Für ein Gewicht von 2,000 bis 2,500 Pfund, 50c für jedes 100 Pfund und 17 1/2c für jede Pferdekraft.

Für ein Gewicht von 2,500 bis 4,500 Pfund, 60c für jedes 100 Pfund und 17 1/2c für jede Pferdekraft.

Für ein Gewicht von 4,500 Pfund und darüber, 75c für jedes 100 Pfund und 17 1/2c für jede Pferdekraft.

Gasolinsteuer.

Eine Steuer von 1 Cent auf jede, von Wholesale-Händlern verkaufte Gallone Gasolin, oder irgend ein Substitut für Gasolin, wird auferlegt. Jeder Händler muß vor dem 25. eines jeden Monats Bericht an die zuständige Staatsbehörde erstatten; die Veräumnis ist strafbar. Ein Viertel von dieser Steuer kommt den Schulen und dreiviertel den Landstraßen zugute.

Nachgeschwindigkeit.

Wer mit einem Automobil oder sonstigem Motorfahrzeug fährt, muß dieses behutlos und vorsichtig tun, und darf auf Landstraßen nicht schneller als 35 Meilen die Stunde und durch Städte und Ortschaften nicht schneller als 25 Meilen die Stunde fahren. (Schreiben städtische Verordnungen eine geringere Schnelligkeit vor, so ist dieses jedenfalls zu beachten.) Zu schnelles Fahren kann mit \$5 bis \$200 bestraft werden.

Lokales.

Für Herr Hermann DuMenil brachte am Samstag sechs von seinen Plymouth Rock-Sühnern zur Stadt.

die zusammen 43 Pfund wogen und einen guten Preis brachten.

‡ Middling Baumwolle: Dallas 29.10, Galveston 29 3/4, Houston 29.65, Good ordinary 27 1/4 bis 28, middling fair 30 bis 30.65.

‡ Versammlung des Women's Civic Improvement Club Freitag, 20. April, nachmittags 4 Uhr.

‡ Im hiesigen Pfarrhause wurden am Montag, den 9. April von Pastor Morhinweg getraut: Herr Milton Wahl und Fräulein Leonie Glene-winkel. Als Zeuge war Herr Otto Glenewinkel zugegen.

‡ Samstag, den 21. April (San Jacinto Tag) werden die Geschäfte, Banken und Offices der Zahnärzte hier geschlossen sein.

‡ Vogel hat nordweilich von hier viel Schaden angerichtet.

‡ Die Zeit für Beginn der Chautauqua-Programme ist wie folgt geändert worden: Nachmittags 3 Uhr, abends 7 1/2 Uhr. Freitag, Samstag und Montag werden um 11:15 vormittags Vorträge gehalten. Reservierte Sitze werden heute (Donnerstag) in der Guaranty State Bank von 11 a. m. bis 4. u. m. verkauft.

‡ Landas Park wird Sonntag wieder eröffnet und als Ausflugsziel für Tausende aus allen Teilen des Staates dienen. Keienburg sorgt wieder für die Hungrigen. Camp Barneke mit seinen vielen Attraktionen wird ebenfalls eröffnet. Es gibt keinen schöneren Platz für Ausflügler als Neu-Braunfels.

‡ Bei der Schulwahl am Samstag wurden 215 Stimmen abgegeben; als Trustees wurden J. E. Abrahams, M. E. Wagenführ, Carl Starr und Paul Zahn gewählt. In der Schulratsitzung Dienstag Abend wurde J. A. Ruchs als Präsident, Max Allgelt als Vizepräsident, M. S. Wagenführ als Sekretär und M. V. Richter als Schatzmeister des Bibliothekfonds gewählt. Der anscheidende Vorsteher G. J. Oheim wurde von seinen Kollegen durch lebenswürdige Ansprachen und ein prächtiges Geschenk geehrt; er weiß nicht, ob er das alles verdient hat — aber gefreut hat's ihn doch.

‡ Die Eröffnung, und Befestigung der neuen Zimmer am städtischen Hospital vorigen Donnerstag ist zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufen. Nach allgemeiner Bewunderung der schönen luftigen Räume nebst allen Bequemlichkeiten, wurden einem jeden mit liberaler Aufmerksamkeit sehr wohlwollende Erfrischungen gereicht. Dieser Bau ist wohl das schön-

April - Gingham - Verkauf

Siehe Schaufenster

500 Bolts Gingham

Gekauft bei einem Zwangsverkauf, um zu Fabrikpreisen an die Kunden verkauft zu werden. Verfehlen Sie nicht, sich Ihr Muster sofort auszusuchen. Nur ein Kleidermuster für jeden Kunden, und

nur im April

Eiband & Fischer

No. 4295. Report of the Condition of the First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, April 3, 1925.

RESOURCES.	
Loans and discounts	\$365,395.00
Overdrafts, unsecured	365,695.00
Deposited to secure circulation (U. S. bonds par value)	50,000.00
All other United States Government Securities	150,572.00
Total	40,000.00
Other bonds, stocks, securities, etc.	200,572.00
Banking House	40,000.00
Lawful reserve with Federal Reserve Bank	5,000.00
Cash in vault and amount due from national banks	51,248.03
Amounts due from State banks and bankers, and trust companies in the United States [other than above]	204,352.38
Checks on other banks in the same city or town as reporting bank	90,671.16
Total of last three items above	638.25
Miscellaneous cash items	295,561.79
Redemption fund with U. S. Treasurer and due from U. S. Treasurer	501.51
Total	2,500.00
	\$961,210.38

LIABILITIES.	
Capital Stock paid in	\$100,000.00
Surplus fund	100,000.00
Undivided profits	48,320.99
Less current expenses, interest, and taxes paid	6,791.81
Circulating notes outstanding	41,529.18
Amount due to national banks	49,400.00
Amount due to State banks, bankers, and trust companies in the United States and foreign countries (other than above)	1,450.00
Certified checks outstanding	4,618.50
Cashier's Checks outstanding	100.00
Total	15.00
Individual deposits subject to check	6,183.50
State, county, or other municipal deposits secured by pledge of assets of this bank or surety bond	663,780.81
Total demand deposits subject to Reserve	NONN
Postal savings deposits	663,780.81
Total of time deposits subject to Reserve	316.89
Total	316.89
	\$961,210.38

State of Texas, County of Comal, ss:
I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.

Seal. WALTER FAUST, Cashier.
Subscribed and sworn to before me this 7th day of April, 1925.
R. A. LUDWIG, Notary Public.
Correct-Attest:
JOSEPH FAUST,
GEORGE EIBAND,
JNO. MARRACH, Directors.

Florsheim Schuhe

Interwoven Strümpfe



Strohüte

\$1.50 und aufwärts

Einen Hut für jeden Kopf, Ihrem individuellen Geschmack und Ihrem Geldbeutel entsprechend, in unserem vollständigen Lager von Strohhüten, besonders Blum & Koch Straw Fler, dem Hut, der Ihnen bequemeres Passen sichert mit korrektem Style und ausgezeichnete Qualität.

In Splits Simmits Panamas Balibuntals

fancy Braids Pineapple Weaves mit dicken, biegsamen Rändern

Suchen Sie sich Ihren heute aus

E. A. Schumann

für bessere Werte

G & M Badeanzüge

Walk-Over Schuhe

Kirchliches

Deutsch-protestantische Kirche.
Sonntagschule 9 Uhr, Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 8 Uhr.

Kirchendorfrübung jeden Dienstag Abend um 7 1/2 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um 7 1/2 Uhr.
G. Morhinweg, Pastor

Am 15. April wird Sonntagschule und Gottesdienst in Cibolo morgens und nachmittags in Converse sein.

A thought for today BY RICHARD KOHLBERG



VERSICHERUNG ist eine feste Grundlage für den Aufbau eines neuen Unternehmens.
Borauß wollen Sie bauen, wenn das, was Sie sich in Ihrem Leben erworben haben, in Rauch aufgeht? Der einzige Freund, auf den Sie sich verlassen können, daß er Ihnen das Geld zum neuen Anfang einhändigst, ist Ihre Versicherungsgesellschaft. Sprechen Sie vor.

REAL ESTATE INSURANCE
Richard Kohlenberg
PHONE-480
LUDWIG BLDG.
NEW BRAUNFELS

für neues frühjahrs- und Sommer-Schuhwerk für Damen, Herren und Kinder, nebst dazu passenden Strümpfen steht

Oscar Haas & Co.

„Der Lenz ist gekommen“
„Die Bäume schlagen aus; da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zuhause.“
Sorgen und Leiden werden weichen, unter richtiger Behandlung von „Chiropractic“
Wenn Sie auch Alles versucht haben, aber nicht Chiropractic, so haben Sie das Beste bisher verfehlt. Tausende erlangen ihre Gesundheit wieder durch dieses „Natur-Heilmittel“, warum sollten nicht auch Sie dessen Segen erlangen?
Frau P. H. Hensch Doktorin der Chiropractic.
Graduierte der Palmer Schule
736 Mill Straße. Phone 143.

Zu verkaufen.

Zwei eingerichtete Farmen 4 Meilen südlich von Neu-Braunfels, eine enthaltend 114 Acker, die andere 27 Acker. Gute Gebäulichkeiten und reichlich Wasser; dicht bei der Schule und an der Post Road. Alwin Keienburg, Neu-Braunfels R. 2.

Heiratsgesuch.

Ein gelernter Uhrmacher und Goldarbeiter, hat netten Store, etwas Vermögen, 46 Jahre alt, spricht spanisch, französisch, deutsch, wünscht Bekanntschaft einer Dame von 25 bis 40 Jahren zu machen. J. J. S. Vogt, 282, Rio Grande City, Texas. 28 3

Lokales.

† Neu-Braunfels wird mehr und mehr als Industrie-Zentrum anerkannt. Zwei Neu-Braunfeler sind an wichtige Industrie-Comiteen ernannt worden. Herr J. A. Ogden von den Dittlinger Companies wurde kürzlich zum Mitglied der Exekutivbehörde der „Texas State Manufacturers Association“ ernannt, und Major S. M. Mansopher von den Planters & Merchants Mills ist soeben als Mitglied des „Textiles Committee“ der „Texas Chamber of Commerce“ ernannt worden.

† Die „Waco Post“ vom 5. April berichtet: Frau Bm. Kathmann von Austin traf um Mitte letzter Woche bei ihren Eltern, Herrn und Frau Wm. Amthor, in Waco ein, um mehrere Tage besuchsweise hier zu verweilen. Sie beabsichtigte anfangs dieser Woche die Rückfahrt nach Austin in ihrem vor Wochen in Austin gestohlenen, später in Fort Worth wiedergefundenen Auto anzutreten.

† Unser verehrter langjähriger Leser Herr Fritz Meyer, Neu-Braunfels N. N. 3, hat vom Diakonissen-Mutterhaus „Paulinenstiftung“ in Wiesbaden den folgenden Brief erhalten:

Wiesbaden, 21. 2. 1923.

Sehr geehrter Herr Meyer!

Seite an Ihren 90. Geburtstag eilten meine Gedanken beim Erwachen zuerst zu Ihnen, der Sie auf eine lange und gesegnete Lebenszeit zurückblicken. Sie haben erfahren, daß der Herr recht hat, wenn Er spricht: „Ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet. Ich will heben, tragen und erretten.“ Von ganzem Herzen erblicke ich Ihnen Gottes Gnadenhand für all die Tage, die Ihnen noch geschenkt sind. Ich denke mir, wenn man 90 Jahre alt geworden ist, dann rechnet man jeden Tag ganz besonders als einen Gnadentag. Warum ich Ihnen, als einer der Ihnen doch ganz fremd ist, heute schreibt, liegt daran, daß vor wenigen Tagen ein Brief von Herrn Pastor Wornhinweg mit einliegendem 100 Dollar - Check für unsere Anstalt kam. Wie er schreibt, stammen diese 100 Dollar von Ihnen und bedeuten eine Dankesgabe für Ihre armen Stammesgenossen in Deutschland, die Sie als Dankopfer zu Ihrem 90. Geburtstag gebracht haben. Wir sehen diese, uns ganz unerwartet ins Haus gekommene Hilfe als eine besondere Freundlichkeit unseres Gottes an, der weiß, in welcher Not wir sind, der weiß, daß wir hier bald 200 Kinder

verpflegen, zu bekleiden, zu erziehen haben, für die in dieser schwersten Zeit der Not nicht die nötigen Mittel aufzutreiben sind. Gott der Herr weiß auch, daß wir etwa 50 alte und einsame Leute, Kleinentner und -rentnerinnen um der Barmherzigkeit willen aufgenommen haben, und daß dieselben dem Untergang geweiht sind, wenn nicht barmherzige Hilfe ihnen zuteil wird. Sie haben also mit Ihrer Gabe Kindern und alten Leuten zur Erhaltung ihres Lebens gedient, dadurch daß Sie uns instandsetzten mit Hilfe Ihrer Gabe das Werk, das uns Gott aufgetragen hat, weiter zu führen. Sie glauben ja nicht, wie schwer es ist in dieser Zeit der namenlosen Teuerung die Arbeit durchzuführen. Millionenrechnungen liegen vor uns, und wir wissen nicht, wie sollen sie bezahlt werden. Da kommt eine solche unerwartete Hilfe als ein Lichtstrahl unseres Gottes. So sind Sie mit Ihrer Gabe der Handlanger Gottes gewesen, und der Herr vergelte Ihnen nach seiner Verheißung, was Sie getan haben. Sie wissen ja, daß er spricht: „was ihr einem die geringsten getan habt, das hab ich mir getan.“ Wie sehr würden wir uns freuen, auch von Ihnen persönlich einmal einen Brief zu bekommen. Alle unsere Schwestern, die es hörten, was Sie uns Gutes getan haben, waren tief berührt und haben doch jetzt auch Interesse für Sie. Unsere Segenswünsche begleiten Sie in Ihrem neuen Lebensjahr und Liebe und Dankbarkeit soll auch Ihnen aus dem fernem Deutschland verfliegen sein.

In herzlicher Dankbarkeit grüßt Sie im Namen unseres Hauses

Ihr sehr ergebener
Ernst Eichhoff, Vfr.,
Vorsteher

† Infolge von Altersgebrechen starb am Donnerstag Abend im hohen Alter von 85 Jahren, 5 Monaten und 10 Tagen Frau Marie Bodemann, geb. Einke. Die Dahingeklebene wurde geboren am 25. September 1837 zu Senmenstadt, Herzogtum Braunschweig. Noch befand sie sich im zarten Kindesalter, als ihre Eltern mit ihr und ihrer Schwester Johanne im Jahre 1846 unter Leitung des Mainzer Adelsvereins nach Texas auswanderten. Sie hat somit die ganze Entwicklungsgeschichte unserer Stadt und Umgegend miterlebt. Auch sie gehörte zu den Schülern, die unter den mächtigen Ulmenbäumen am Fuße des Sophienberges von dem bereits längst entschlafenen Herrn Hermann Seele den ersten Schulun-

terricht in unserer Stadt empfangen. Zur Jungfrau herangereift reichte sie im Jahre 1855 Herrn Robert Bodemann, rühmlichst bekannt als langjähriger Distrikt-Clerk und County-Richter, die Hand fürs Leben. Dem glücklichen Ehepaar entsprossen 1 Söhne und 4 Töchter, von welchen die 3 Söhne, Albert, Emil und Robert Bodemann bereits eine Veute des Todes wurden. Ihr Gatte war ihr im Jahre 1908 in die Ewigkeit vorausgegangen. Es war der Verbliebenen ein langer, lichter Lebensabend beschieden gewesen, der namentlich durch die treue Pflege ihrer beiden Töchter, Frä. Alwine und Anna Bodemann, die bei der Mutter verblieben, recht angenehm gemacht wurde. Die trauernden Hinterbliebenen sind ein Sohn, Herr Bruno Bodemann, 20 Enkel, 15 Urenkel, 2 Schwiegeröhne, 3 Schwiegertöchter und zahlreiche Verwandte und Freunde. Die sterbliche Leibesruhe wurde am Samstag Vormittag unter Leitung von Pastor Wornhinweg unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Als Ehrenbahrtträger fungierten die Herren Peter Weibacher, Ad. Stein, John Pauli, Herman Alkelt, Jos. Roth, Carl Zahn, Ed. Rohde, Willie Streuer, Fred Lausch. Die aktiven Bahrtträger waren die Herren Arthur Kessler, Emil Fischer, Emil Heinen, Robert Wagenführ, Edgar Breyske und Ad. Egge-ling.

† In dem sonst so stillen, lieben Heim der Frau Johanne Veyer ging es letzten Sonntag recht lebendig zu. Drei ihrer Enkel wurden nämlich von Pastor Wornhinweg getauft. Hier folgen die Namen derselben: Norbert Leonhard, Sohnlein des Herrn George Veyer und seiner Ehegattin Helene, geb. Veyer. Die Paten sind: S. Rosenbrock, Arthur Wardenke, Frau Minna Gahwiler, Frä. Auguste Veyer. Die beiden andern Enkel sind: Eugene George und Willie Arthur Rosenbrock, Kinder des Herrn Heinrich Rosenbrock und seiner Ehegattin Anna, geb. Veyer. Die Paten des ersteren sind: Herr Heinrich Schumann und Frau Martha Wardenke. Die des letzteren: Herr Geo. Veyer und Frau Bertha Wardenke.

† In der hiesigen deutschprotestantischen Kirche wurde von Pastor Wornhinweg am Mittwoch, den 28. März ehelich verbunden Herr Bruno Boges und Frä. Elsie Argt. Als Brautführer und Brautjungfer fungierten Herr Alvin Gah und Frau Biola Gah. Unter den frohen Klängen des Lobengrins - Hochzeitsmarsches, gespielt von Frau Pastor Wornhinweg, nahste sich das Brautpaar mit seiner Begleitung dem Altar. Nach der feierlichen Handlung wurde den Festgästen in Widdorns Restaurant ein vorzügliches Supper serviert.

† Der Frauenverein der hiesigen deutschprotestantischen Kirche neuerte auch 25 Thaler bei zu dem Fond, der von der Bürgerschaft gemacht wurde, um die trefflichen Dienste von Frä. Louise Willig als Community Nurse noch weiter zu sichern.

Nationale Strohhüte - Woche



Jrgend eine Sorte und Form ist bei uns vorrätig.

Die neuen Hüte in Splits, Fancies und Panamas, wie Young und die berühmten Ward & Hughes importierten Sorten, sind für Sie bereit und passen sehr bequem.

Jacob Schmidt & Son

Heim von Hart Schaffner & Mary Kleidung

Neu - Braunfels, Texas

An das Publikum!

Ein Schuhmacher, der zu Reparaturen eine gute Sorte Leder verwendet, sollte die folgenden Preise fordern, um eine gerechte Vergütung für seine Dienste zu bekommen.

Diese Preise beruhen auf einem Durchschnitt, den die Regierung von 375,000 Schuh-Reparateuren in den ganzen Vereinigten Staaten festgestellt hat.

Männer - Halbsohlen	\$1.25	und	aufwärts
Damen - Halbsohlen	1.00	und	aufwärts
Männer - Abfäße geebnet	.50	und	aufwärts
Damen - Abfäße geebnet	.35	und	aufwärts
Gummi - Abfäße, Goodwear	.60		
Neue Leder - Abfäße für Männer	.65		
Neue Leder - Abfäße für Damen	1.00	und	aufwärts
Kinder - Halbsohlen, je nach Größe	.75	und	aufwärts
Volle Sohlen und Abfäße für Männer	3.00		

Wegen einer Preiserhöhung von 15% für Gummi - Abfäße müssen wir jetzt 60c nehmen für Abfäße, die 50c gekostet haben.

Quid Service Shoe Shop Gus Schulz
Opernhaus - Gebäude

Anton J. Gennlich J. M. Weinbauer
Electric Shoe Shop
529 Seguin - St.



The Joy of Hearing a Voice

When you are traveling, evening brings lonesome hours. You would be glad if it were possible to pack your grip and find yourself instantly at home. You imagine the joyful cry, "It's Daddy!" responding to your call.

You cannot make this quick visit, but at the nearest telephone "Long Distance" will send your voice - you - over rivers, mountains and deserts to your loved ones. It will bring them to you.

When you hear the voice, you feel the presence. The voice is the person. Your voice is you.

Ask the Long Distance operator about Station calls and particularly the low rates prevailing after 8:30 p. m.

SOUTHWESTERN BELL TELEPHONE CO.

Your Voice is You - Visit Them by Telephone



Der Dienst, der mit Qualität geht

Wir offerieren Ihnen hier **Society Brand Kleidung** weil es die Sorte ist, die Ihnen die beste Zufriedenheit geben wird. Auch liegt Geschmeidigkeit darin, eine große Auswahl in verschiedenen Styles und Stoffen zu haben, so daß Ihrem Geschmack sowohl wie Ihrem Geldbeutel entsprochen werden kann; sowie Ihnen verständige Hilfe bei Ihrer Auswahl anzubieten.

Eiband & Fischer

595.00
32.05
572.00
300.00
300.00
348.03
352.38
571.16
538.25
501.51
500.00
210.38
300.00
300.00
529.18
400.00
450.00
518.50
100.00
15.00
780.81
NORM
316.89
210.38
that
public.

und
re, et
spricht
nächst
25 bis
Weg
28 3

Wie durch einen Blitzstrahl geriet der Schleier vor Gerards Augen, als er Frau Van Santen in ihren wahren Gestalt erblickte. Sie hatte er sich in ihr getäuscht! Alles war Betrug gewesen! Mit raffinierter Geschicklichkeit hatte sie die Rolle der schlichten Puritanerin gespielt, und statt der harmlosen alten Dame, die sich freute, in die englischen Gesellschaftskreise gelangt zu sein, war es ein scharfsinniges Weib, das die Schwäche der Engländer, sich gegen eigene Landsleute übermäßig zurückhaltend, gegen Amerikaner jedoch höchst zugänglich zu zeigen, in schlaue Weise für seine Zwecke auszunutzen wußte.

Inzwischen hatte sich der Sturm, den die Worte: „Das Haus ist umgestürzt!“ hervorgerufen noch nicht gelegt. Denker war mit einem unterdrückten Fluch aus Fenster gestürzt, nur um sich überzeugen zu müssen, daß seine Mutter wahr gesprochen hatte. Er verlor alle Fassung; sein Gesicht wurde aschfaß, und wie ein gehetztes Tier blickte er sehr um sich, als spähe er nach einer Gelegenheit, der drohenden Gefahr zu entriechen.

Sein Bruder Harry hingegen bewahrte volle Kaltblütigkeit. Er räumte gelassen die Karten zusammen und strich ebenso ruhig das noch auf dem Tische liegende Geld ein. In dieser angenehmen Beschäftigung wurde er aber durch Cecil Jones gestört, der ihm drohend zurief: „Ich rate Ihnen, nichts anzurühren. Es ist nicht Ihr Eigentum, wie Sie recht gut wissen.“

Gleichgültig die Äußerung zuckend gehorchte der Amerikaner, setzte sich mürrisch in einen Winkel, nagte nervös an seinen Nägeln und beobachtete unter den halbgeschlossenen Lidern hervor die Weiterentwicklung des Dramas.

Denker, der sich wieder etwas gefaßt hatte, kehrte in die Mitte des Zimmers zurück. Zudem er eine feß zuzerückende Miene annahm, bemühte er sich, den Anwesenden mit lärmenden Worten zu versichern, daß sie das Opfer eines böswilligen Spielverderbers seien, den man — sofern die Damen sich eine Weile zurückziehen wollten — bald genug aus dem Kreis entfernt haben würde.

Niemand achtete jedoch auf seinen Vorstoß; besonders die Vertreterinnen des jarten Geschlechts dachten nicht daran, sich ein so interessantes Schauspiel entgehen zu lassen. Die Neugier zu sehen, wie die Sache enden würde, hielt sie alle festgebannt. Jetzt vernahm man schwere Schritte vor dem Hause, und gleich darauf traten zwei Polizisten in Uniform in den Salon.

„Es sind fünf Personen,“ erklärte Cecil Jones, als sie die Anwesenden mit prüfenden Blicken musterten, „zwei Männer und drei Frauen. Dies sind die Männer!“ Er deutete auf die beiden Brüder, und sich dann rasch umwendend fügte er mit einem Blick auf Frau Van Santen hinzu: „Und dies ist das Haupt der Bande.“

Während er sprach, waren noch eine Anzahl Polizisten eingetreten, so daß bald jeder der Verhafteten von zwei Beamten bewacht wurde. Das Erscheinen der Gäste war kein geringes, als sie vernahmen, die gutmütige sanfte Frau des Hauses, die jetzt wie ein gefangenes Mauthier zwischen ihren Hütern stand, sei eine gefährliche Schwindlerin.

„Ist das nur möglich? Da muß ein Verstum vorliegen! Ein polizeilicher Mißgriff!“ So schwirrte es durcheinander, doch Cecil Jones machte allen Widersprüchen ein Ende, indem er mit lauter Stimme verkündete: „Diese angebliche Frau Van Santen heißt in Wirklichkeit Katherine Burge und ist bereits wegen Betrugs und Schwindelacten mit vierzehn Jahren Zuchthaus bestraft worden.“

Wie ein kalter Meißel fielen diese Worte auf die hochgeborenen Damen, die der Gedanke, Gäste einer Zuchthauslerin gewesen zu sein, jäh erschauern machte.

Von diesem Vorgang im Spielzimmer hatten Arthur Aldington und Delia, die sich im vordersten Raum aufhielten, nichts gemerkt; erst als sie die nahenden Polizisten gewahrten, taten sie erschrocken in die Höhe. Doch schon trat Cecil Jones an Delia heran, um auch ihre Verhaftung zu veranlassen.

Mit zornigen Blicken stellte sich Aldington zu ihrem Schutze vor sie hin, während sie zu entschließen versuchte, doch Cecil Jones vertrat ihr den Weg und sich zu Arthur wendend sagte er höflich: „Es hilft der jungen Dame nichts, Waten Sie ihr lieber, sich ruhig zu verhalten, dann geschieht ihr kein Leid.“

Anstatt sich zu fügen, brach Delia in hysterisches Schluchzen aus, so daß Cecil Jones sie trotz ihres Sträubens in das anstößende Zimmer bringen ließ, damit sie abseits von den übrigen Gästen ihre Fassung wiedergewinne. Allein sie riß sich plötzlich von ihren Hütern los und rief in überführter Hast aus: „Wenn man mich freiläßt, will ich alles sagen, was ich weiß. Viel ist's nicht und ich bedauere, mich mit den Leuten eingelassen zu haben. Ich wurde zum Singen angestellt, Hundertfünzig Dollars wöchentlich bei freier Station. Ich habe auch nichts weiter gewußt und deshalb muß man mich freilassen.“

„Das wird sicher geschehen,“ tröstete sie der eine Beamte, „besonders wenn Sie Ihre Aussagen beweisen können. Boreert müssen wir Sie aber mit einliefern, da uns Ihr Name

ebenfalls genannt wurde.“ „Ich mag mich aber nicht wie eine Verbrecherin behandeln lassen.“ protestierte Delia. „Das ist eine himmelstreichende Ungerechtigkeit!“

„Ich übernehme Bürgschaft für die junge Dame, daß sie, wenn verurteilt, vor Gericht erscheinen wird,“ warf sich Aldington zu ihrem Ritter auf, doch die undankbare Schöne wies ihn verächtlich ab.

„Nein, nein!“ rief sie mit dem Fuße stampfend. „Ich brauche Ihre Bürgschaft nicht, ich kann für mich selbst eintreten. Lange genug mußte ich auf Kommando höflich und liebenswürdig gegen jedermann sein, jetzt aber soll mich niemand hindern, geraderaus zu sagen, was ich denke.“ Herr Aldington, Sie sind ein rechter Narr! Sie hätten doch ebenso gut wie Ihr Freund, Herr Ausland, merken müssen, was hier vorging. Der war flug und hielt sich von uns fern. Deshalb adte ich ihn mehr als Sie.“

Arthur war so verblüfft über diese derbe Zurechtweisung von seitens des Mädchens, um dessen Liebe er so eifrig geworben hatte, daß er keines Wortes mächtig einige Schritte zurücktrat. Schon überlegte er, ob es nicht geratener sei, sich unauffällig zu entfernen, als sein Blick auf Lucy fiel, die ebenfalls von zwei Polizisten bewacht wurde. Auch sie schien ihre Wäsche abgelegt zu haben, denn ihre vornehme verbindliche Haltung war einer trozig mürrischen Miene gewichen.

„Was will man eigentlich von uns Frauen?“ sagte sie in ärgerlichem Ton. „Man kann uns doch nicht so bestrafen wie jene Männer da.“ „Meinen Sie Ihre Brüder?“ fragte Aldington sich ihr nähernd. Sie richtete sich mit stolzer Berachtung auf. „Unsere Brüder? Diese Gauner. Nein, sie sind so wenig unsere Brüder wie Delia und ich. Schwestern und Töchter der Alten sind. Keiner von uns gehört zum anderen. Es wird nichts schaden, es zu sagen, denn erfahren wird man es doch.“

Aldington starrte sie sprachlos an. „Ja, ja,“ versicherte sie, „es ist die reine Wahrheit. Wir hatten ein gutes Leben,“ fügte sie mit Leisem Seufzer hinzu, als bedauere sie die jähe Unterbrechung dieses angenehmen Daseins. „Die Engländer sind auch gar zu leicht zu täuschen. Man braucht sich nur für einen Millionär auszugeben, ein Kauderwelsch zu sprechen, wie man es selbst bei uns drüben nicht sprechen dürfte und zu sagen, man komme aus Chicago, so öffnen sich einem hier alle Arme und alle — Tassen.“

„Sie haben also nichts mit dem Millionär Van Santen gemein?“ stotterte Arthur, der sich von seiner Ueberrückung noch nicht erholen konnte. „Ich wünschte, wir gehörten zu ihm,“ lautete die Antwort, „doch solch ein Glück ist uns nicht zugefallen. Wir sind nur ein Häufchen Abenteuerer, Hochstapler, die sich zusammengetan haben, um auf Kosten englischer Leichtgläubigkeit ein behagliches Leben zu führen.“

Während sie noch sprach, wurde Frau Van Santen von zwei Polizisten heringebbracht. Als sie Lucy erblickte, stürzte sie auf diese zu und wußte ihr mit dem Ausruf: „Ach meine Tochter!“ in die Arme sinken. Allein Lucy ließ sie heftig zurück. Lassen Sie doch jetzt das Komödienpiel! Wir haben es gründlich satt und machen kein Geheimnis mehr daraus, denn unser Vertrag ist aufgelöst. Es gilt uns selbst in Sicherheit zu bringen.“

Der eben noch so zärtliche Ausdruck im Gesicht der älteren Frau verwandelte sich in Wut. „Hast Du uns etwa alle verraten?“ zischte sie.

„Ich nicht,“ lautete die gleichmütige Antwort, „sondern die beiden Faltschpieler sind schuld.“

„Meine Söhne?“

„Nah,“ lachte Lucy, der es augenscheinlich eine grausame Freude bereitete, das ganze Spiel aufzudecken. „Sie haben ja gar keine Söhne. Die beiden Männer nebenan sind sowenig Ihre Söhne wie unsere Brüder, nur ein Paar ganz erbärmliche Schwindler, nicht einmal schlaue genug, um sich nicht ertappen zu lassen.“

Sie brach diese Enthüllungen mit lauter klarer Stimme vor, um von

allen gehört zu werden. Für sich selbst fürchtete sie nichts, denn sie wußte recht gut, daß weder sie noch Delia durch ihre Tätigkeit in Konflikt mit den Gesetzen geraten waren — man konnte sie unmöglich als Mitschuldige der drei anderen Personen aburteilen.

Frau Van Santen alias Katherine Burge hatte diese Abtrünnigkeit ihrer sogenannten Töchter nicht erwartet; ihr unsterber Mist irrte von Lucy zu Delia, begegnete aber nur kalten, gleichgültigen Mielen.

Erboßt warf sie den Kopf zurück. „Na, da soll mir nur einer beweisen,“ rief sie giftig hervor, „daß es ein Verbrechen sei, vier junge Menschen zu adoptieren, die nicht die eigenen Kinder sind. Man könnte mir höchstens zu große Gutherzigkeit vorwerfen.“

„Wenn Sie den Beweis liefern können,“ erwiderte lachend einer der Polizisten, „so wird Ihnen sicher kein Schaden getrümmt werden.“

Sie drehte den Kopf den Kindern und dabei gewährte sie Gerard, der bisher vergebens nach Nora Davison ausgeschaut hatte.

„Ich weiß, wen Sie suchen, Herr Ausland,“ zischte die zur Megäre gewordene Amerikanerin. „Ich wünschte selbst, ich könnte sie finden, um ihr das falsche Gesicht zu verkrachen, denn sie steckt hinter der ganzen Geschichte.“

Gerard verschmähte es, ihr zu antworten; er machte Aldington ein Zeichen, mit ihm das Haus zu verlassen, wozu sich dieser auch sofort bereit fand.

Vorher aber trat Aldington noch einmal zu Delia, und mit einer Stimme, in der seine verhaltene Leidenschaft durchgitterte, flüsterte er bekümmert: „Kann ich nichts für Sie tun?“

Sie schaute gleichgültig zu ihm auf. „Ich danke,“ sagte sie kalt. „Von Ihnen selbst, ich nichts. Ich bin froh, daß ich mich nicht mehr zu verstellen brauche, und werde allein fertig. Adieu!“ Sie reichte ihm die Hand, die er einen Augenblick zwischen seinen bebenden Fingern hielt, dann wandte er sich stumm ab und folgte Gerard, der bereits in der Vorhalle stand.

„Hat jemand Fraulein Davison gesehen?“ fragte der junge Adokat eine der Dienerrinnen, doch diese verneinte, und so verließen die beiden Freunde das Haus, das, nach außen hin scheinbar nur ein Sammelpunkt harmloser Geselligkeit, unter seinem Dache eine der gefährlichsten Gaunerbanden beherbergt hatte.

Gerard und Aldington schritten schweigend nebeneinander die Allee entlang, die durch den Park zur Landstraße führte. Ein jeder war mit seinen eigenen, nichts weniger als angenehmen Gedanken beschäftigt. (Schluß folgt.)

Prähistorische Ingenieur.

Aus „Münchener Neueste Nachrichten“.

Wenn wir heute — so schlechtthin — von einem Jahrhundert des Dampfes, der Elektrizität usw. reden und diese Tatsache als etwas ganz Selbstverständliches hinnehmen, so denken wir wohl kaum daran, daß es „ähnliche“ Jahrhunderte auch in frühesten, in prähistorischer Zeit gegeben hat. Wir stellen uns gewöhnlich die Technik dieser Zeit und ihrer Hilfsmittel äußerst primitiv vor. Wahrscheinlich haben aber schon die ersten Menschen vor der ersten alpinen Eiszeit Werkzeuge und Hilfsmittel gekannt, die den unseren entschieden ähnlich, wenn auch nicht gleichwertig waren, was ihre Herstellung aus vergänglichsten Stoffen anlangt, die ein dauerndes Erhalten zur Unmöglichkeit machte.

In der Magdalenienseit — etwa 2000 bis 15.000 vor Christi — hatte man bereits steinere Lampen in Gebrauch, die mit Fett gefüllt wurden.

In dieser Zeit gab es aber auch schon einen wirklichen Ingenieur, einer Bezeichnung, die mit Recht auf einen Mann angewendet werden muß, der beispielsweise eine Bohrmaschine erfand, die in dem kleinen Sammelband „Der Ingenieur“, Stuttgart, Francksche Verlagsbuchhandlung, eine ausführliche Schilderung erfahren hat und auf die hier nur hingewiesen werden soll.

Bis zur neugothischen Zeit benutzte man als Bohrer einen spitzen Feuerstein, der an einem Holzstange befestigt war und durch eine Vogensehne gedreht wurde. Beim Durchbohren eines Steines mußte dann der ganze Inhalt des Bohrloches zu Staub zerstampft werden — eine Arbeit von gewaltiger Ausdehnung und Unmöglichkeit. Da kam ein findiger Kopf unter den Urmenschen auf die Idee der Kern- oder Kanonenbohrung, bei der mit einem Rohr gebohrt wird, so daß in der Mitte der Bohrung ein Kern stehen bleibt. Hier wird also nur ein kleiner zylinderförmiger Teil zu Staub zerrieben. Man hat Teile einer solchen Kernbohrmaschine gefunden, und Horner, der bekannte Straßburger Archäologe, hat nach ihnen eine solche rekonstruiert. Eine genaue Beschreibung findet sich, wie bereits gesagt, in dem oben erwähnten Büchlein. Darin ist auch weiter von einer Steinbohrung die Rede, die auch in jener Zeit von einem Praktiker erfunden wurde.

Die ausgehauenen Steine, die man aus dieser prähistorischen Zeit findet, weisen durchwegs als charakteristisches Merkmal der Bearbeitung bogenförmige Einprägungen auf. Man muß sich auf Grund dieser Merkmale das Arbeiten vorstellen; der Stein, der durchgehägt werden sollte, wurde unter eine Steinsäge gelegt, die an einem Balken hin- und herpendelte. Von beiden Seiten aus wurde ein Einschnitt von 1/2 bis 1 1/2 Zentimeter Tiefe gefügt; hierauf genügte ein kräftiger Schlag, um den Stein völlig glatt zu spalten.

Den Uebergang vom prähistorischen Ingenieur zum geschichtlichen bildet der Ingenieur des alten Ägyptens, der durchaus nicht, wie noch heute zuweilen gefabelt wird, bereits die Dampfkraft kannte, wohl aber über die Kraft vieler hundert oder tausend Menschen verfügte, die mit Rollholz und Hebel die schwersten Lasten über lange Strecken beförderten. Der große Obelisk von Heliopolis ist auf diese Art 200 deutliche Meilen weit gerollt worden!

Diese Art der Beförderung ist auf manchen altägyptischen Reliefs dargestellt. Die Darstellungen sehen zuweilen so aus, als seien die Unterlagen der großen Lasten Schiffe. Vielleicht wurden also die Kieselsteine, soweit

Advertisement for H and H Blend Coffee. It features a stylized illustration of a coffee pot and a cup. The text reads: 'It smells good! It tastes good! We roast it Others praise it! H and H BLEND COFFEE - in AIR-TIGHT Tins. HOFFMANN-HAYMAN COFFEE CO. SAN ANTONIO, TEXAS.'

es ging, auf dem Wasser transportiert und dann mit dem Schiffen auf Rollen weiterbefördert.

Der Herr Professor.

Als die Frau Professor abends nach Hause kam, saß ihr Gatte zwar ruhig vor seinem Schreibtisch, aber aus dem Kinderzimmer ertönte ein furchtbares Gebrüll. Sie eilte hinein und fand einen fremden Knaben im Bett. Die Sache klärte sich folgendermaßen auf: Die Frau Professor war nachmittags weggegangen und hatte ihren Jungen mitgenommen. Inzwischen kam ein Knabe aus der Nachbarschaft hereingelaufen, um nach dem Söhnchen des Professors zu fragen. Dieser, wütend über die Störung, hielt den Jungen für seinen eigenen, bläute ihn durch und steckte ihn ins Bett.

Schlumm.

„Darum schreit denn der Meier so in seinem Zimmer?“ „Ach, der ist gewöhnt, Selbstgespräche zu führen — und wird alle Tage schwärzlicher!“

Advertisement for Alpenkräuter. It features a circular logo with a mountain scene. The text reads: '„Es ist anders“ das ist was die Leute sagen über Forni's Alpenkräuter. Es ist ein Kräuter-Mittel von anerkannten Vorzügen. Es ist seit über hundert Jahren in beständigem Gebrauch und hat den Sonnenschein der Gesundheit in Tausende von Familien gebracht. Versuche es nur einmal, — wenn Deine Verdauung gestört ist, — wenn Dein Stuhlgang unregelmäßig ist, — wenn Dein Schlaf unruhig ist, — wenn Schmerz Deinen Körper quält, — wenn Du Dich müde und erschöpft fühlst. Es ist nicht in Apotheken zu finden. Es wird durch besondere Agenten geliefert, oder direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 2501 Washington Blvd. Solfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.'

Advertisement for Thaviu's Exposition Band. It features a decorative border. The text reads: 'Hört THAVIU'S EXPOSITION BAND in der Chautauqua. Dieser berühmte Dirigent kommt mit 25 auserlesenen Musikern 25 und 5 Grand Opera-Sängern 5 in 2 begeisterten Konzerten am letzten Tag 2 Ellison-White Chautauqua Neu-Braunfels 12., 13., 14., 15., 16., 17. und 18. April'

Which Is Larger the Sun or a Cent

The sun is the largest but you can hold the cent so close to your eye that you'll lose sight of the sun. Don't let a cheap price or a big can baking powder make you lose sight of quality.

CALUMET The Economy BAKING POWDER



Is the quality leavenener—for real economy in the kitchen, always use Calumet, one trial will convince you.

The sale of Calumet is over 150% greater than that of any other baking powder.



BEST BY TEST

THE WORLD'S GREATEST BAKING POWDER

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermayer, Kaufmann in Wiberach.

(Fortsetzung.)

Die Schiff-Kajüten-Passagiere hatten die Person 175 fl. zu bezahlen; die im Verdeck (man hatte eine Treppe von circa 12 Stufen hinunter zu steigen, ein wahres Loch, dunkel und sehr niedrig) 98 fl. frei ab Wiberach am Rhein.

Nach mündlichen Beteuerungen von Vereinsmitgliedern war das Schiff überreichlich mit Lebensmitteln und dergleichen versehen, und vielen Passagieren, welche zu ihrem Glück sich mit Privat-Proviant versehen, bedeutete man bei dem Schiff selbst, dies sei durch aus nicht notwendig, sie sollten doch ihr Geld sparen. Viele ließen sich sonach bereben und kauften nichts ein. Gott, wie wurden sie getäuscht!

Allzugroße, schwere Kisten etc. sollte man nicht verwenden; sie sind lästig und werden am ehesten zerschmettert, denn die Leute gehen arg damit um.

Abfahrt am 2. September auf dem 2 1/2 Masterschiff Louis, geführt von Kapitän Audiens.

Passagiere jeder Altersklasse 101 Köpfe.

Die Abfahrt war teils traurig, teils lustig; dies bestimmt der Charakter und das Alter; ich war dabei sehr ernst gestimmt und dachte an die liebe Heimat, an Wiedersehen, denn ich ging von der Heimat weg im festen Vorhaben, in 2 bis 3 Jahren wieder retour zu reisen; an meine seit 60 Jahren erlebten Schicksale.

Die Abfahrt auf dem Scheldestuf ging langsam der See zu; den zweiten Tag bei plötzlichem Windsturm liefen wir Gefahr, beim Lavieren von einem Dreimaster in Grund gebohrt zu werden. Es wurde auf demselben zu spät manövriert, unser Schiff bekam, trotz allen Anstrengungen unserer Leute, einen heftigen Stoß an Hinterkeil, im Nu waren Masten, Balken zertrümmert; wir mußten gleich darauf Anker werfen und da verbleiben. Der Kapitän reiste auf einem Nachen ab und holte Zimmerleute herbei, die den Schaden in einem Tag ausbesserten. Das andere Schiff kam nicht so gut davon; es war sogleich auch Anker und kehrte alsbald nach Antwerpen zurück zur Ausbesserung. Der Schaden soll etliche tausend Franken betragen.

Wir fuhren den dritten Tag weiter und kamen abends bei Niesingen an, wo man wegen Gegenwind Anker warf. Dies dauerte viel länger als uns lieb war. Die ersten 2 bis 3 Tage war alles guten Nutes; man bekam frisch Fleisch, Brod, Obst, Käse etc. Dann kam's anders. Schlechtes, überstündiges, grauam veraltes Fleisch, geringe Qualität Zwieback, und das Wasser mit widerwärtigem Geschmack.

Die Zeit des Schiffstillstands benutzten Viele und kauften von den aus Niesingen herbeigefahrenen Nachen Lebensmittel aller Art, die die aber schon um 25% teurer waren, als in Antwerpen.

Nicht jedermann darf da marketendern, sondern nur solche läßt der Kapitän oder Steuermann zu, die ihm convenieren. Warum? Darum. Während diesem Aufenthalt haben Viele unnötig Geld ausgegeben; mehrere fuhren auf Nachen sogar in die Stadt hinüber, um sich noch recht gutlich zu thun.

Welch ein Abstand, Schiffskost gegen der auf dem Land, in der Heimat. Die ersten 4 bis 6 Tage geht's nicht; man sträubt sich, man fängt an nachzudenken, zu vergleichen, aber — es muß sein, man schickt sich nolens volens drein.

Nun sahen wir was Neues: Seehunde, große Fische, von 1/2 bis 2 Centner wiegend, erhoben sich über das Wasser; wenn es Nacht und dunkel geworden, schwammen auf dem Wasser Brillanten in unzählbarer Menge, besonders bei der ansteigenden Flut; dies ergötzte die Passagiere.

Sonntag, den 9. September. Noch immer Gegenwind, vorgestern sogar eine Stunde zurück von Nies-

ingen wegen allzu heftigen Windstößen und Wellenschlag. Dies mußten auch viele andere Schiffe bewerkstelligen. Bereits verspürten mehrere Passagiere die Seerkrankheit.

Am gleichen Tage hatten wir großen Schrecken. Um frische Lebensmittel zu erhalten wollte der Kapitän mit 3 Passagieren, mit 2 Matrosen am Ruder, nach Niesingen fahren. Der Nachen wurde gelöst, und im Augenblick schlugen mächtige Wellen denselben um. Die Mannschaft wurde bei eingetretener Ebbe pfeilschnell dahingeführt; vier Man hielten sich am Boot angeklammert und zwei schwammen einzeln; ein junger Mann, Zeidler von Lindau, Kellner, wurde durch Zuwerfen eines Seils herausgezogen. Durch rasch herbeigeeilte Hilfe auf Nachen von mehreren Schiffen in der Nachbarschaft wurden auch die fünf andern auf tausend Schritte Entfernung gerettet. Das war ein Jubel auf dem Schiff, als man sie heraufzog.

Das Frauenvolk prophezeite für die Reise nach diesem und erstem Unfall kein gutes Ende, und die liebe weibliche Jugend sturzte auch und glaubte dran, die Männer aber lachten brav drüber.

Nachdem die sechs Geretteten nach wie gebadete Mäuse wieder auf dem Schiff waren, scherzte man; doch wurden sie alle ungeschleidet und ins Bett gelegt; nur der Kapitän ließ sich hernach gleich wieder einschiffen, um in Niesingen zu kurzweilen.

Wer sich zur langen Seereise anschickt, muß auf alle Bequemlichkeiten des häuslichen Lebens Verzicht leisten; eine Wohlthat für jeden, könnte er aus dem Fluß Rette einen tapferen Trunk thun; nach der Fabellehre trinkt man da die Vergessenheit — keine Erinnerung mehr.

Unsere Kost ist: Morgens Tee mit Zwieback und bishen Zucker; mittags Gemüse-Suppe und gesalzenes Rindfleisch; von eigentlicher Suppe ist keine Rede mehr; dies kommt dem Suppen-Schwaben gar sehr spanisch vor. Abends Tee mit Zwieback und Butter.

Ich rate jedem, für seine Person extra mit sich zu nehmen, per Woche berechnet, und nehme die Zeit der Seereise im Durchschnitt an nach New York 36 Tage, nach New Orleans 50 Tage, nach Galveston 60 Tage: 1 Schoppen guten Schnaps, 1 Vouteille roten Weins, 1 Pfund Schinken oder Würste, 1/4 Pfund Suppenknüttel, zweimal gebaden, 1/2 Pfund Butter oder Rindschmalz, 1 Pfund Käse, 1/2 Pfund dörres Obst, Äpfel, Zwetschen, Birnen, Nüsse, 1/2 Pfund Zucker, 1/4 Pfund Stärke, gemahlen und gut verschlossen, in Büchse oder Vouteille, 6 Eier, 1/2 Pfund geräucherter Speck, 2 Pfund Brod, zweimal gebaden, in Schnitten, ja nicht in ganzen Broden (Laiben), 1 Pfund geräuchertes Schweinefleisch oder Würste, 1 Pfund Mehl, 1/4 Maß Essig, 1/2 Dutzend Kopfwiebel, Salz, Pfeffer. Del, etwas Kartoffeln. Damit kann man sich Gutes thun, wenn auch die verackforderte Schiffskost noch so kärglich und schlecht wäre.

Wer aber sich selbst verköstigen muß, der braucht natürlich mehr Lebensmittel, besonders Kartoffeln, Mehl, Reis, Erbsen, Eier Zwieback, etc., und was Nasses.

Die sämtlichen Lebensmittel müssen von Zeit zu Zeit nachgesehen werden, damit sie nicht so schnell verderben, was, ohne sie zu kühlen, oft schnell geschieht. Luftlöcher auf dem Deckel der Kiste, wo solche eingeschlossen, sind sehr gut.

Den 12. September.

Noch immer auf dem gleichen Fleck; wela ein Mißgeschick! Unterdessen war die Klage der Verdeck-Passagiere einstimmig wegen zu geringer und schmaler Kost; wir beschloßen, eine Deputation nach Niesingen zu schicken, mit der Bitte, daß Quantität und Qualität der Lebensmittel genau untersucht werden. (Fortsetzung folgt.)

In Wichita Falls reichte die Grandjury vier Anklagen gegen die 30 Jahre alte Nancy Crowover ein; sie soll Heiratsangelegenheiten beantragt und dabei Reisegeld verlangt haben, ohne es mit dem Heiraten ernst gemeint zu haben.

Merke! aus Deutschland.

Aus Buchau in Württemberg wird berichtet: Auf dem hiesigen Rathaus erfolgte die Auflassung eines Geschäftshauses an die Käufer. Nach Beendigung des amtlichen Aktes verließ die Verkäuferin, nachdem sie die an diesem Tage fällige Kaufsumme im Betrage von fünf Millionen Mark in lauter 5000- und 10.000-Markscheinen in ihrer Sandtatsche verwahrt hatte, das Rathaus. Auf der Straße erwartete der Ehemann seine bessere Hälfte und entriß ihr unter Verabreichung von Prügeln die vollgeschickte Sandtatsche, um schleunigst das Weiße zu suchen. Auf die Hilferufe der Frau kamen mehrere Einwohner herbei, die dem Ausreißer den Weg versperren. In der Wut warf der Mann nun die fünf Millionen Mark auf die Straße, so daß diese wie mit Papiergeld geflästert war. Die Polizei machte dem unschönen Treiben ein Ende. Das Geld wurde wieder zusammengelesen, bei der erneuten Zählung fehlten aber 57.000 Mark.

In Ostroch haben zwei Gelegenheitshändler bei einer Witwe eine Kuh um 92.000 Mark erworben, zu einer Zeit, als diese Kuh mindestens 250.000 Mark wert war. Sie machten der Witwe Angst, indem sie sagten, die Fleischpreise seien stark zurückgegangen und wenn sie nur noch wenige Tage warte, so sei ihre Kuh überhaupt nichts mehr wert. Die Witwe, die so sparsam war, daß sie keine Zeitung las, hat denn auch ihre Kuh um 92.000 Mark abgegeben. Die Polizei kam hinter die Sache und einer der Käufer ist auf acht Wochen ins Gefängnis gekommen. Die 158.000 Mark, um welche die Witwe betrogen wurde, hat sie nicht erhalten.

Aus Berlin wird berichtet: Die Vermeidung deutscher Bäder und Wasserheilanstalten seitens Ausländer infolge der Erhöhung der Preise für Amerikaner und andere Ausländer hat sich so unheilvoll erwiesen, daß eine Anzahl der berühmtesten Bäderorte von Vankersott bedroht sind. Durch die Zuschlagsteuer von 40 bis 80 Prozent auf Hotelzimmer, die von Ausländern beböhnt werden, und durch die 50 bis 200 Prozent höheren Warenpreise für Ausländer haben die Deutschen es fertig gebracht, die



Emma Lee Felder Heilerin durch Gottes Allmacht

Anfangend den 13. Februar ist Frau Felder nur fünf Tage die Woche in Neu-Braunfels, Texas, nämlich Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, von 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags; auch Donnerstag abends von 7 bis 9 Uhr. Alle Krankheiten werden in „Jesus Namen“ geheilt. Adresse, 401 River Avenue in Comalstadt; erste Straße links, wenn man über die Brücke fährt zur Comalstadt. Alle, welche glauben, daß Jesus Christus sie durch mich heilen kann, sind eingeladen.

Zeugnis.

Hiermit beweise ich, daß ich lange krank war und dreimal operiert war, und dann sollte ich zum vierten Male operiert werden, diesmal für Magen- und Darmliden, weil vier Operationen in den Därmen waren. Dann habe ich mich aber an Emma Lee Felder gewendet. Sie erklärte, daß Jesus Christus heute noch heilt. Ich habe es geglaubt; und das erste Mal, wo sie für mich gebetet hat, bin ich sofort vollständig geheilt worden und bin jetzt ganz gesund. Ich danke meinem Gott und Frau Felder mit meinem ganzen Herzen. Ich bin ungefähr den 5. Januar 1923 geheilt worden.

Otto A. Lindemann, Bartlett, Texas. R. J. D. No. 2, Box 92.

Ausländer fortzutreiben.

In den Zeitungen wird jetzt geratet, daß eine Bewegung für den Widerruf der Ausländersteuer in Gang gebracht werde.

Ernstliche kommunitische Unruhen werden aus Gelsenkirchen, Dortmund und Essen berichtet. In Dortmund kam es fast zu einem Aufbruch, als deutsche Polizisten, die bemüht waren, eine Ansammlung von Leuten zu zerstreuen, zu schießen begannen. Es wurde aber niemand verletzt. Die Franzosen benutzten jedoch den Vorfall, die Stadt von neuem zu besetzen.

In Mettenau(?) nahmen die Franzosen zwei angelegene Bürger als Geiseln fest, nachdem ein französischer Offizier durch einen Schuß der auf ihn abgefeuert worden war, leicht verletzt worden war.

Gegen die sozialdemokratische „Mingener Post“ ist wieder ein Attentat verübt worden. Durch ein Fenster wurde eine Handgranate geworfen, die aber glücklicherweise nicht explodierte, durch ein anderes Fenster der Expedition wurde geschossen und ein drittes wurde eingeschlagen. Die Untersuchung darüber ist eingeleitet.

Eine Engländerin veröffentlicht in der Londoner „Times“ einen Brief, den sie von Frau Anton Lang, der Gattin des Christlichsdarstellers in Oberammergau, erhalten hat. Die Engländerin hat während des Sommers als Gast in Langs Hause gewohnt. Frau Lang schreibt, wie ausdrücklich gesagt wird, in englischer Sprache: „Es war eine wunderbare Zeit, trotz der vielen Arbeit, und wenn Sie unser stilles Dorf jetzt sehen würden, würden Sie nicht glauben, daß nach nur wenigen Monaten 350.000 Besucher hier gewesen sind. Es war eine wunderbare Weltmission, und wir alle sind dankbar für den großen Erfolg. Das Geld ist in der letzten Woche verteilt worden; zehn von den Hauptdarstellern, einschließlich des Musikdirektors und des Spielleiters, haben je 27.000 Mark — also weniger als ein Pfund Sterling — erhalten, und das für 96 Vorstellungen, und so geht es abwärts bis auf 2000 Mark für jedes Kind. Zurzeit kann man für die Gage meines Mannes etwa 70 Pfund Mehl kaufen. Democh waren wir alle zufrieden und voller Dankbarkeit, daß alles so gut gegangen ist.“

Aus der Jahresstatistik des Verkehrs der großen Nordsee-Hafenlandschaften für 1922 ergibt sich, daß Hamburg wieder den ersten Platz erobert und auch Rotterdam und Antwerpen wieder geschlagen hat. Die Zahl der eingelaufenen Schiffe betrug 10.879 gegen 15.073 im Jahre 1913. Der Netto-Registertonnengehalt erreichte die Höhe von etwa 13 Millionen Netto-Registertonnen 1913. Der Anteil der deutschen Flagge am Gesamtverkehr ist noch bedeutend niedriger als in der Vorkriegszeit. Eine Wandlung im Schiffsverkehr hat sich auch insofern vollzogen, als der Anteil Amerikas ganz erheblich gewachsen ist. Ebenso verkehren heute japanische Schiffe regelmäßig in Hamburger Häfen, während sie früher nur ganz selten zu sehen waren. Heute dominiert die englische Flagge und deckt einen größeren Teil des Verkehrs als selbst die deutsche Flagge.

Eine Waffe der alten Deutschen.

Aus Kassel wird geschrieben: Bei Hagen, am Einfluß der Lemne in die Ruhr, erhebt sich die uralte Hohe Syburg. Bei der Fundamentierung des Kaiserdenkmals fand man damals runde Steinchen von 40 Zentimeter Durchmesser und 5 bis 8 Zentimeter Stärke. Diese aus dem Stein an der Fundamentstelle gebrochenen Scheiben sind unabweislich eine Art großer Diskus, eine altstämmliche Munition, die vom Wall herab auf den anstürmenden Feind herabgerollt wurde und dabei eine große Durchschlagskraft gewann. Ehe Professor Schuchardt in Berlin sich in den Besitz solcher Steine setzen konnte, waren sie schon in das Dentmal verbaut worden.

Nun sind, wie der bekannte Altermuntorforscher General Eisenbraun im Hessischen Geschichtsverein in Kassel mitteilte, ähnliche Diskusstücken in den Ringwällen der Syburg bei Carlshagen, einer von der Lemne und der Drenel abgegrenzten bergigen Halbinsel, aufgefunden worden und zwar über einem steinabfallenden Tal, das eine günstige Einfallstelle für einen Angreifer darstellte. Auf den Scheiben sind Reste geheimnisvoller Schriftzeichen erkennbar. Es handelt sich um genau dieselben Scheiben, wie die auf der Hohe Syburg.

Von besonderer Bedeutung wird dieser Fund dadurch, daß sich in Carlshagen die Legende herausgebildet und erhalten hat, daß die Syburg einst die Burg des Segest gewesen ist, des Oberkessers und seines Sohnes Sigmar. Auf dieser Burg hielt Segest seine Tochter Thusnelde, die Gemahlin Arminis des Befreiers, zurück, nachdem er sie diesem wieder ergab hatte. Deshalb wurde er auch von Armin belagert. Segest sandte den Boten zu dem gegen Mattium, des Heiligtum der Chatten (bei Kassel), anrückenden Germanicus, er möchte nach seiner Burg kommen und ihn entsetzen. Das tat Germanicus auch, nachdem er Mattium im Jahre 15 n. Chr. zerstört hatte. Armin wurde im Jahre 16 zurückgeschlagen, Segest befreit, aber zugleich Thusnelde mitgenommen und in Rom als Trophäe vorgeführt.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich vom 15. April an jeden Montag in Frau Hubert Lenzen's Haus, San Antonio - Straße, Neu-Braunfels, sein werde; Phone 313. Sprechstunden 9 morgens bis 5 abends.

Jeden Dienstag werde ich in Seguin in German Herzogs Haus sein beginnend den 16. April. Sprechstunden von 9 morgens bis 5 abends. Die übrige Zeit werde ich in meinem Heim in San Antonio sein. Alle Leute, welche im Namen Gottes gehandelt werden wollen, sind willkommen. Pferde, Vieh, Esel, Schweine usw. werden in derselben Weise behandelt. Waren sollen wir Gott abschaffen. Alle Kinder werden im Namen Gottes getauft und später im Namen Gottes getraut, so geht Gott die Ehre.

Achtungsvoll, Prof. John Miller, 1817 East Commerce Str., San Antonio, Texas. Phone 6822

Land in Mexiko zu verkaufen.

7.000 Ader im Staate Durango, Haus mit 10 Zimmern, 8 and.re Häuser, 700 Ader in Kultur, 200 bewässerbar, schuldenfrei; Preis \$1.25 der Ader.

1.000 Ader im Staate Zacatecas, 600 Ader in Kultur, gutes Schwarzwald, auf dem alles wächst; Haus mit 10 Zimmern und großes Kenterhaus. Eisenbahn-Nebengeleise auf dem Lande; schuldenfrei, \$6.00 der Ader; würde für Land in Texas verhandeln.

889 Ader im Staate Tamaulipas, 150 Ader in Kultur; zwei Drittel des Landes können urbar gemacht werden; schuldenfrei; köstet an Ortschaft mit 1500 Einwohnern. Preis \$2.500 für alles.

Viele große Landstreden von 25c aufwärts. Hunderte von Farmen und Ranches in Texas zu verkaufen. Texas - Mexico Land Co., 705 Broadway Bldg., San Antonio Texas. 27 4

Frau Elizabeth Necker.

Gebraute Debanne, Comalstadt, zwei Block von Schumann & Arnolds Store. Honorar \$10.00.

OTTO RHODE

Verficherung jeder Art Neu-Braunfels, Texas

Segeier

von Single Comb White Leghorns, reine Rasse, 75 Cents für 15. Egon Alves, Neu Braunfels R. 3. 21 ff

Achtung, Züchter!

Mein feiner schwarzer „Zod“, 15 Hand hoch, steht dieses Jahr auf meinem Plage Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$5 im Voraus, \$10 wenn das Fohlen da ist. Auch mein registrierter Hengst „Autto Wm“; Bedingungen \$5 im Voraus, \$10, wenn das Fohlen da ist. Louis Schumann, Marion Road, Neu Braunfels R. 4. 24 8.

Statement of Ownership etc. for April 1, 1923, of Neu-Braunfels Zeitung, published weekly at New Braunfels, Texas: Publisher, Neu - Braunfels Zeitung Pub. Co., New Braunfels, Texas; Editor, G. F. Oheim, New Braunfels, Texas; Business Manager, B. F. Nebergall, New

Braunfels, Texas; Owners, G. F. Oheim and B. F. Nebergall, both of New Braunfels, Texas; Bondholders, Mortgagees, and other Security Holders, none. Signed: G. F. Oheim, Editor.

Sworn to and subscribed before me this 31st day of March 1923. (Seal.) EMIL HEINEN, Notary Public, Comal County, Texas.

NOTICE BY PUBLICATION THE STATE OF TEXAS COUNTY OF COMAL IN PROBATE COURT THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice: THE STATE OF TEXAS

To all Persons interested in the Estate of Augusta Hofmann, deceased, notice is hereby given that Alex Hofmann has made an application in the County Court of Comal County, Texas, for the probate of the last Will and Testament of Augusta Hofmann, deceased, and for Letters Testamentary on said estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 7th day of May, 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 4th day of April, A. D. 1923. EMIL HEINEN, Clerk County Court, 29 2 Comal County, Texas.

Herbert G. Henne John R. Fuchs HENNE & FUCHS Deutsche Advokaten Neu - Braunfels, Texas

Adolph Seidemann Rechtsanwalt Office West-Coke Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza Markt Markt.

MARTIN FAUST Advokat. Office in Holz's Gebäude.

HERM. C. MOELLER Contractor und Banmeister. Kostenvorananschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Bohmung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

ERNST KOCH Allgemeiner Contractor und Banmeister. Mühlen von Säulern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telephone 179.

New Braunfels Concrete Works 423 Castell-Straße. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Strohkurbung, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vais, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer. Wohnung 217.

Der Neu - Braunfels'er Gegenseitige Unterstüthungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis nicht über 25 Jahren...\$1.50 25 bis nicht über 30 Jahren...1.45 30 bis nicht über 35 Jahren...1.65 35 bis nicht über 40 Jahren...1.80 40 bis nicht über 45 Jahren...1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Directoriums:

Joseph Faust, Präsident. C. S. Pfeiffer, Vice-Präsident. H. Hempel, Schatzmeister. F. Dreier, Schriftführer. Otto Heilig, Emil Fischer und A. S. Wagenseller, Directoren.

Merke aus Deutschland.

Das erste russische Hilfsdampfschiff für die Arbeiterbevölkerung der Ruhr ist mit 24.000 Tonnen Reis in Hamburg eingetroffen. Zwei weitere Dampfer mit 8000 Tonnen Getreide werden in den nächsten Tagen eintreffen. Der Transport wird von einer Delegation der russischen Gewerkschaften, Kooperativen und lokalen Sowjets begleitet, welche Organisationen die Summen für die Rubrikhilfe aufbrachten. Die russischen Vertreter wurden von einer Abordnung der deutschen kommunistischen Partei begrüßt.

Aus Berlin wird berichtet, daß die aus dem Kriege entstandenen Forderungen Amerikas gegen Deutschland sich auf 25 Trillionen Papiermark belaufen, und daß dieses nahezu fünfmal soviel Papiergeld sei, wie sich in Deutschland im Umlauf befindet. Es sei unter gegenwärtigen Verhältnissen daher keine Aussicht vorhanden, daß Deutschland diese Summe bezahlen könne.

Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Zu den infolge der Verkleinerung Deutschlands wieder mehr beachteten Gebieten bergmännischer Betätigung gehört das Markgräfler Land in Oberbaden, das durch die Kalivorkommen bereits eng mit unserer Wirtschaft verbunden ist. Und zwar ist diesmal der Bergbau auf Blei und Silber, der in dem bekannten oberländischen Bezirk von Badenweiler wieder in den Vordergrund gerückt ist. Die Erben Vinnary haben nämlich das seit langen ruhende Bergwerk Haus Baden an die Gewerkschaft Glückauf Schwarzwald A.-G. für Erzbergbau und Stüttenbetrieb verkauft. Die bisherigen Besitzer bleiben als Beteiligte in der Aktiengesellschaft. Mit diesem Neuerwerb ist das Bestehen der Gesellschaft in dem oberbadischen Gebiet von Niederweiler, Oberweiler, Würgeln und Schweighof zu einem stattlichen Areal angewachsen, das bis ins Bereich des Hochblauen greifend, sich auf ein Viertel Hundert Quadratkilometer beläuft, eine Fläche, die elf Betriebe in sich schließt. Mit der Inbetriebnahme des alten Bergwerkes soll alsbald Ernst gemacht werden, jedenfalls wird man noch dieses Frühjahr bestimmt im Markgräflerland das Grauben auf Blei, das uns durch die Abtretung Oberschlesiens sehr rar geworden ist, und auf Silber wieder erschließen sehen.

In früheren Zeiten herrschte in dem fraglichen Gebiet reges Leben. Darin liegt ein Unterschied gegen viele andere Erzstätten im Gebirgen im mittleren und westlichen Deutschland, wo es oft bei kleinen Versuchen und Betrieben blieb. Von ehemaligen Arbeitszeiten wird von 200 Bergleuten berichtet, die hier ihr Brot fanden, eine für die Art und Säufigkeit des Erzvorkommens in Oberbaden in Amerika reibettable Zahl. Für den Betrieb der Grube Haus Baden wird es sehr förderlich sein, daß die genannte Gesellschaft über eine räumlich günstig gelegene Nachbarschaft

innerhalb ihres bisherigen eigenen Besitzes verfügt, der ihr die Ausnutzung des Neuerwerbs wesentlich erleichtert. Sowohl von Schringen aus wie auch vom Kartstollen aus ergeben sich bequeme Zugänge zur Grube Haus Baden, von der aus die Ausbeute zu der Wäsche und Aufbereitung Schringen auf unterirdischem Wege befördert werden kann.

Aus Berlin wird berichtet: Der Haß der Deutschen gegen die Franzosen im allgemeinen und den französischen Militarismus im Besonderen ist durch das Blutbad unter den Arbeitern der Strappwerke in Essen im ganzen Lande bis zur Glühbirne gesteigert worden. Der „Scheitelpunkt der Reiztheit des französischen Militarismus“ und „Er mordung unbewaffneter Arbeiter“ waren Ausdrücke, die in den Zeitungen angewandt wurden. Der Vorfall, der das deutsche Volk aufgebracht hat, macht es Kanzler Cuno schwieriger, für neue Verhandlungen einzutreten, ohne auf Räumung des Ruhrgebietes als Vorbedingung zu bestehen.

Die Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener in Merseburg teilt mit, daß entgegen anderslautenden Meldungen der unlängst freigelassene Otto Neuter nicht der letzte Kriegsgefangene in Frankreich ist, sondern daß noch ein Merseburger Otto Hoppe, der im März 1916 in französische Gefangenschaft geriet, in Frankreich festgehalten wird.

Aus dem Bürgerpark in Stendal haben unbekannte Diebe das Bronzedenkmal Schillers, das anlässlich des hundertsten Todestages des Dichters im Jahre 1905 errichtet worden war, gestohlen. Man nimmt an, daß die Täter die wertvolle Büste verschlagen und nach Berlin geschafft haben.

Große junge Kohlplanzen und Zwiebelplanzen, 100 für 35c, 400 für \$1; Tomatopflanzen 100 für 40c, 300 für \$1. Porto Neco und alle anderen Pflanzen später, doch bestelle man zeitig. **Calwell Plant Farm, Martin Wiederhold, Pro., Caldwell, Texas.**

Ungeziefer im Hühnerhaus
tötet man und hält man weg durch Anstreichen mit **Taroline**, ein dauerhaftes Teer-Öl das in Sprünge und Nissen eindringt. Für Ungeziefer am Geflügel füttere man **Martin Blue Bug Remedy**. Geldrückzahlung - Garantie von **B. C. Voelker & Son, Neu - Braunfels, Texas.** 29 3M.

Achtung, Züchter!
Mein feiner Felsbengst, 15 Hand hoch, steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$4 im Voraus und \$8 wenn das Fohlen da ist. **Berno Zoehiting, Neu - Braunfels N. 1.** 29 3

Achtung, Züchter!
Mein dunkelbrauner registrierter Bengst „**Sunny South**“, 15 1/2 Hand hoch, steht auf meinem Plage Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$5 im Voraus und \$5 nach Geburt des Fohlens. **Robert Heimer, Neu-Braunfels Star Route.** 29 5

Wenn Sie Ihr Haus anstreichen wollen

oder in Ihrem Heim etwas verschönern oder den Anstrich erneuern wollen - lassen Sie uns Ihnen helfen, aus unserem großen Vorrat die am besten dazu passenden Farben, Lack- und Enamel-Sorten auszuwählen.

Oder wenn Sie draußen etwas anstreichen wollen - Scheunen u. s. w. - so können wir ebenfalls das Nötige liefern.

Und besonders, wenn Sie ein neues Heim bauen, werden wir Ihnen gern bei der Auswahl von Farben, Lack und Enamel für innen und außen behilflich sein.

Wir haben wieder eine Carladung ausgeladen und können große und kleine Bestellungen prompt ausführen.

Eiband & Fischer

Entlaufen,

am 24. Januar, dunkelbrauner Pferde-Gel, zwischen 9 und 12 Jahre alt, nahe an 15 Hand hoch; kleiner Drahtschnitt am linken Vorderfuß, kleiner Knoten an der Seite der Nase. **Bitte Gut. Kauf Jr., Spring Branch, zu benachrichtigen.** 29 2

Zu verkaufen

Das alte Streuer-Eigentum, Seguin- und Kirckenstraße, billig; muß verkauft werden. Guter Platz für ein Geschäft. Näheres bei **Dr. Streuer, ff.**

Zu verkaufen

oder verhandeln, gut eingerichtete Farm, enthaltend 405 Aker, 350 Aker in Kultur und reichlich Wasser. Gute Schulen. **M. A. Keinarz, Annapa, Texas.** 28 11

„Naturheilmittel sind die besten.“
R. C. Reynolds, M. D.,
Doktor der Naturbathu
Office und Wohnung 505 San Antonio St., über Pfeuffers Store.
Lady Attendant. Telephon 460.

Zu verkaufen.

oder zu verrenten, mein Grundstück in der Comalstadt, gut gelegen an der Plaza. **Franz Zahns, Neu-Braunfels, Texas.**

Zu verkaufen

Haus mit 4 Zimmern zwischen Comalstraße und Comal, 4 Lots. Näheres bei **Joe Friesenhahn, R. 2, oder Chr. Jentich, Neu - Braunfels.** 19 3

Zu verrenten.

Meine Garage nebst Wohnhaus und Nebengebäude an der Ost-Sequin-Strasse; kann am 1. Juni übernommen werden. **Gottlieb Zipp jr., Neu - Braunfels N. 1.** 28 3

Verloren

Ein Stroh - Suitcase, zwischen der Deutschprotestantischen Kirche und der Guadalupe - Brücke. Abzuliefern in **Arbodin Hanz' Store, Castell-Strasse, gegenüber von Pfeuffers.** 29 1

Opera House Programm

- * Samstag, 14. April
- * Richard Barthlemess
- * - in -
- * SEVENTH DAY
- * 2 Reel Comedy 10 u. 20c
- * Sonntag und Montag
- * 15. und 16. April
- * Douglas Fairbanks
- * - in -
- * THE THREE MUSKETEERS
- * In 12 Reels 15 u. 25c
- * Dienstag und Mittwoch
- * 17. und 18. April
- * Doppeltes Programm
- * Charles Chaplin
- * - in -
- * THE PILGRIM
- * 4 Reels - Dieser Film ist soeben freigegeben worden.
- * Ferner
- * 5 REEL WESTERN FEATURE
- * Titel wird spaeter bekanntgemacht
- * 10 u. 20c
- * Donnerstag, 19. April
- * Kenneth Harlan
- * und
- * Estelle Taylor
- * - in -
- * THORNS AND ORANGE BLOSSOMS
- * Fox News 10 u. 20c

Großes Männer - Preisregeln

Sattler
Sonntag, den 6. Mai.
Abends großer Ball
Freundlichst ladet ein
Sattler Bowling Club.

Großer Ball
in der **Teutonia Halle**
Samstag, den 14. April.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer Ball
- in -
Ziegenhals' Pavillon
Samstag, den 21. April.
Freundlichst ladet ein
Sunshine Orchester.

Eröffnung Sonntag, 15. April
LANDA'S PARK

New Braunfels



Kommen Sie nach Landas Park
nächsten Sonntag zur diesjährigen Eröffnung. Das beste Schwimmbad in Texas und die vielen sonstigen Attraktionen dieses Wunderplatzes sind bereit für Ihr Vergnügen.

Machen Sie Ihre Pläne jetzt, um der Eröffnung beizuwohnen und das Vergnügen mitzugeniehen. Alle Ihre Freunde werden dort sein!

In Camp Placid, mit Aussicht auf die große, klare Wasserfläche, finden Gäste Aufnahme beim Tag, bei der Woche und beim Monat.

Merken Sie sich den Eröffnungstag - nächsten Sonntag. Vase Ball-Spiel ist eine weitere Attraktion.

swimming-boating-picnicking-baseball-dancing

Großer Bürger Ball
in der **Echo Halle**
Samstag, den 14. April.
Eintritt 50 Cents die Person. Für Staffee wird geforgt.
Freundlichst ladet ein
Echo Heim - Gesellschaft.

Großer Kinder - Maskenball
- in -
Schumannsville
Sonntag, den 15. April.
Anfang 6 Uhr abends. Nachher **Bürger Ball**
Freundlichst ladet ein
Schumannsville Social Club.

Großer Ball
- in -
Bulverde
Sonntag, den 22. April.
Freundlichst ladet ein
C. F. Staudt

Bürger Ball
- in -
Abland
Samstag, den 14. April.
Freundlichst ladet ein
August Garbrecht.

Bürger Ball
in der **Scherk Halle**
Sonntag, den 29. April.
Freundlichst ladet ein
Scherk Merc. Co.

Großer Ball
in der **Barbarossa Halle**
Sonntag, den 22. April.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großer Ball
in der **Salitrillo Halle**
Samstag, den 21. April.
Es ladet freundlichst ein
Der Verein.

Großer Eröffnungs - Ball
in der **Fratt Halle**
Sonntag, den 15. April.
Alle willkommen. Freundlichst ladet ein
Sacker Bros.

Deutsches Theater
Gastspiel des famosen **Wiener Künstler-Theaters**
unter Mitwirkung vorzüglicher Kräfte der Wiener Operetten - Gesellschaft
in der **Echo Halle**
Sonntag, den 22. April
Anfang 8:15 abends
Zur Aufführung gelangt Deutschlands größter Seiterkeitserfolg **Der selige Erste**
Schwank in 3 Akten von Emil Burdach
Ein Lachen ohne Ende!
Vorverkauf in **Voelkers Apotheke.** Preise \$1.00 und 75c.

"A Poor Married Man"
Eine Komödie in drei Akten
gegeben in **Walhalla**
am 22. April
Eintritt 35c und 20c
Tanzen nach der Vorstellung 35c
Anfang 7:45
Philomathean Dramatic Club

Camp Warnecke
Baden, Bootfahren, Tanzen und freiluft - Vergnügungen.
Offen für Touristen und Inhaber von Saison - Badefarten.
Das Recht wird vorbehalten, irgend welche oder alle durch besagte Saisonkarte gewährten Privilegien zu widerrufen, wenn Inhaber sich in einer für die Leitung des „Camp“ anföhligen Weise betragen.

Plumbing - und Reparatur - Werkstatt
- in -
alten Bensit-Gebäude, Seguin-Strasse
Telephon 555 und 511
Badewannen, Sinks, Closets, Lavatorien u. s. w. installiert zu mäßigen Preisen.
Kostenanschläge für fertige Einrichtung auf Wunsch geliefert.
Bozman & Elbert